

Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk
an der Universität Göttingen
Forschungsinstitut im Deutschen Handwerksinstitut

Tätigkeitsbericht 2019

Göttingen 2020



Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



sowie die
Wirtschaftsministerien der
Bundesländer

Herausgegeben vom
Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand und Handwerk
an der Universität Göttingen e.V.

Direktor: Prof. Dr. Kilian Bizer

Heinrich-Düker-Weg 6

37073 Göttingen

Fon: +49 551 39 174882

Fax: +49 551 39 174893

E-Mail: info@ifh.wiwi.uni-goettingen.de

Internet: www.ifh.wiwi.uni-goettingen.de

Sprachliche Regelung:

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird hier die männliche Form verwendet, obwohl Personen aller Geschlechter gleichermaßen gemeint sind.

Inhalt

	Seite
1. Kurzcharakteristik des Instituts	1
2. Abgeschlossene Projekte des Forschungs- und Arbeitsprogramms	2
2.1 CO ₂ -Bepreisung in Handwerksunternehmen	2
2.2 Soziale Lage solselbstständiger Handwerker	4
2.3 Innovative Neugründungen im Handwerk	6
2.4 Die kurz- und langfristigen ökonomischen Folgen von Deregulierungen sowie Re-Regulierungen der Handwerksordnung	7
2.5 Die gesamtwirtschaftliche Relevanz der Humankapitalbildung des Handwerks für die deutsche Volkswirtschaft	8
2.6 Alterssicherung im Handwerk	9
3. Abgeschlossene Drittmittel-Projekte	10
3.1 Objekte für Könner - Materialisierungen handwerklichen Erfahrungswissens zwischen Tradition und Innovation (OMAHETI)	10
3.2 Ökonomische Relevanz von Reparaturdienstleistungen im Handwerk	12
3.3 Handwerk in ländlichen Regionen	13
3.4 Frauen im Handwerk	15
4. Laufende Drittmittel-Projekte	16
4.1 Struktur- und Potentialanalyse sächsisches Handwerk	16
4.2 InDUI - Innovationsindikatorik für den Doing-Using-Interacting-Mode von KMU	18
4.3 REraGI - Regulatorische Experimentierräume für die reflexive und adaptive Governance von Innovationen	20
4.4 DiTraH - Digitale Transformation von Handwerksunternehmen in Süd-niedersachsen	22
4.5 Auswirkungen der Digitalisierung von Wertschöpfungs- und Markt- prozessen auf das Handwerk: Implikationen und Schlussfolgerungen	24
5. Aufgabenbereiche	25
5.1 Publikation von Forschungsergebnissen	25
5.1.1 Aufsätze in Fachzeitschriften	25
5.1.2 Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung	26
5.1.3 ifh Working Papers	26
5.1.4 Weitere externe Veröffentlichungen	27
5.2 Zusammenfassungen zentraler Studien	28
5.3 Downloads der Studien	28
5.4 Vorträge	30

5.5	Pressenennungen	32
5.6	Eigene Workshops	35
5.7	Gremienteilnahme	36
5.8	Anfragen	37
5.9	Handwerkshistorische Bibliothek	39
5.10	Durchführung von Transfer- und Lehrveranstaltungen	39
5.11	Gutachtertätigkeiten für wissenschaftliche Fachzeitschriften	40
6.	Sonstiges	41
6.1	Arbeit der Institutsghremien	41
6.2	Mitarbeiter des Instituts	42

1. Kurzcharakteristik des Instituts

Das Volkswirtschaftliche Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen e.V. (ifh Göttingen) ist seit 1953 das Kompetenzzentrum für volkswirtschaftliche Fragestellungen des Handwerks. Es erstellt wissenschaftlich fundierte Analysen und Gutachten, bei denen ein transdisziplinärer Forschungsansatz verfolgt wird. Dieser verknüpft die ökonomische Forschung mit mittelständischen Betrieben sowie institutionellen Akteuren und trägt die so gewonnenen wissenschaftlichen Erkenntnisse und Handlungsempfehlungen in die Praxis. Die Vorträge und die Mitarbeit in verschiedenen Fachausschüssen und Gremien des Handwerks geben dabei die Gelegenheit, bei der Verbreitung und praktischen Umsetzung der eigenen Forschungsergebnisse mitzuwirken. Das ifh Göttingen verfolgt dabei mittelstandsökonomische Fragestellungen mit den vier Themenschwerpunkten Innovationstätigkeit und Digitalisierung, Arbeitsmarkt und Soziale Fragen, Regional- und Strukturanalysen sowie Nachhaltigkeit.

Das ifh Göttingen kann auf eine lange Tradition in der KMU- und Handwerksforschung zurückblicken. Seit mehr als 65 Jahren ist das Institut in der angewandten Forschung tätig. Als An-Institut ist es dabei in vielfältiger Weise mit der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen verbunden. Geleitet wird es von Prof. Dr. Kilian Bizer, der auch Inhaber der Professur für "Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung" an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen ist. Gleichzeitig ist das ifh Göttingen Teil des Deutschen Handwerksinstituts (DHI).

Die **Forschungsprojekte** des Instituts beruhen auf Vorschlägen, die alle zwei Jahre von Handwerkskammern, handwerklichen Fachverbänden, dem Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) sowie den Wirtschaftsministerien von Bund und Ländern an das DHI bzw. das ifh Göttingen herangetragen werden. Die **Forschungsergebnisse** des Institutes werden in zwei eigenen Veröffentlichungsreihen Open Access publiziert: „Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung“ sowie „ifh Working Papers“. Darüber hinaus werden die Forschungsergebnisse in internationalen Fachzeitschriften veröffentlicht. Die **Finanzierung** des ifh Göttingen basiert zu einem erheblichen Teil auf institutionellen Zuwendungen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, der Länderwirtschaftsministerien und der Handwerksorganisationen im Rahmen des DHI. Die restliche Finanzierung erfolgt durch die Einwerbung von Drittmitteln unterschiedlicher Geldgeber. **Rechtsträger** des Instituts ist der im November 1994 gegründete Verein "Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen e.V.". Mitglieder des Vereins sind die niedersächsischen Handwerksorganisationen sowie die Wirtschaftsministerien des Bundes und des Landes Niedersachsen. Laut Satzung wird der Vorsitz vom Vorsitzenden der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen, gegenwärtig Herrn Karl-Wilhelm Steinmann, Präsident der Handwerkskammer Hannover, ausgeübt. Zur Unterstützung der Institutsarbeit steht dem Institut ein **Beirat** zur Seite, dem führende Persönlichkeiten aus den Handwerksorganisationen angehören. Vorsitzende des Beirates ist Frau Ina-Maria Heidmann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht fasst in Kapitel zwei bis vier kompakt die im Jahr 2019 abgeschlossenen sowie weiterhin laufenden Projekte zusammen. In Kapitel fünf werden die verschiedenen Tätigkeitsbereiche beschrieben, wie etwa die Publikationen, Presse-nennungen, Vorträge sowie weitere Kenngrößen zur Abbildung der Reichweite der Publikationen. Kapitel sechs stellt die Arbeit der Instituts-gremien sowie die Mitarbeiter des ifh Göttingen vor.

2. Abgeschlossene Projekte des Forschungs- und Arbeitsprogramms

2.1 CO₂-Bepreisung in Handwerksunternehmen

Projektdurchführung

Dr. Petrik Runst, Anita Thonipara

Projektbeschreibung

Anfang 2019 stand die Einführung einer CO₂-Steuer im Nicht-EU-ETS-Bereich im Fokus der politischen Debatte. Vor diesem Hintergrund hat das ifh Göttingen eine Sonderstudie zu den Auswirkungen einer CO₂-Bepreisung in Handwerksunternehmen vorgenommen.

Hierzu wurden in einem ersten Teil der Studie ökonomische Szenarien zu den Mehrkosten durch eine CO₂-Steuer in unterschiedlicher Höhe und teilweise in Kombination mit Ausgleichsmaßnahmen berechnet. Für diesen Zweck wurden Daten der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz zu den energieträgerspezifischen Verbräuchen in sieben energieintensiven Gewerken (Bäcker, Fleischer, Friseure, Kraftfahrzeugtechniker, Metall, Textilreiniger und Tischler) genutzt. Außerdem sollten Anpassungsmaßnahmen vorgestellt und ihre Wirksamkeit bei der Minderung der Mehrkostenbelastung beurteilt werden.

Szenarien-Beschreibung

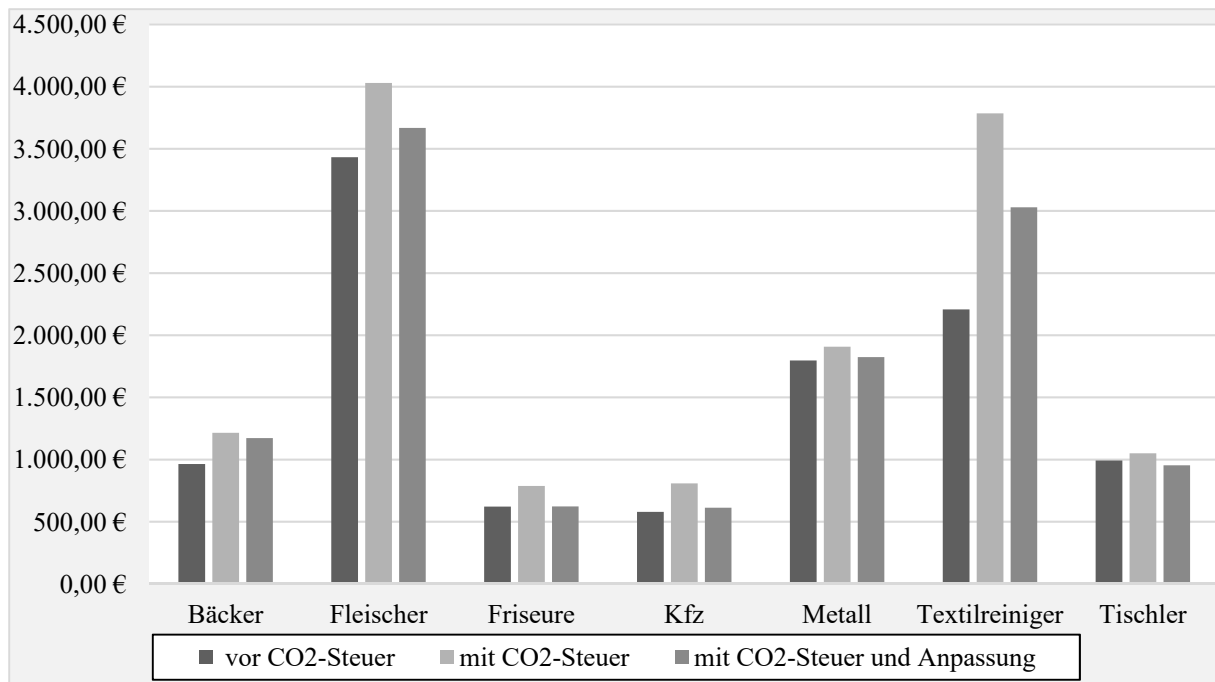
Basis-Szenario			Ia	Ib	IIa	IIb
CO ₂ -Preis			Abschaffung der EEG-Umlage	Abschaffung der EEG-Umlage	Abschaffung der Energiesteuer	Abschaffung der Energiesteuer
40	60	120	60 - EEG	120 - EEG	120 – Energiesteuer	60 – halbe Energiesteuer

Ergebnisse

Die Ergebnisse zeigen ein heterogenes Bild bei der Mehrbelastung der Gewerke durch eine CO₂-Bepreisung. So variiert in den Basisszenarien die Mehrbelastung pro Mitarbeiter pro Jahr zwischen 7 und 1.577 Euro je nach Gewerk. Kleinere Unternehmen sind tendenziell stärker von einer Mehrbelastung betroffen. Die Einbeziehung kompensatorischer Maßnahmen kann jedoch zu einer Besserstellung der Unternehmen führen. So entsteht beispielsweise selbst bei einer CO₂-Steuer von 120 Euro und einer Abschaffung der EEG-Umlage in den meisten Betrieben keine Mehrbelastung, sondern eine Begünstigung der Unternehmen.

Schließlich wurden Anpassungsmaßnahmen durch Energieeffizienzmaßnahmen oder der Veränderung der betrieblichen Energie- und Wärmeerzeugung analysiert. Hieraus ergeben sich unterschiedliche Verminderungen der CO₂-Preis-bedingten Mehrkosten. Aufgrund der hohen Investitionskosten dieser Maßnahmen kann davon ausgegangen werden, dass Unternehmen aus wirtschaftlichen Gründen kurzfristig nur wenige Anpassungen vornehmen würden.

Energiekosten pro Mitarbeiter und Jahr (in €, vor und nach Einführung der CO₂-Bepreisung)



Anmerkung: Es wird angenommen, dass eine CO₂-Abgabe von 120 €/t Anwendung findet und dass keine kompensatorischen politischen Maßnahmen (Bsp. die Streichung der EEG-Umlage) durchgeführt werden.

Quelle: eigene Berechnungen, Datenerhebung der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE)

Veröffentlichung

Runst, P., Thonipara, A. & Röben, F. (2019). *CO₂-Bepreisungen in Handwerksunternehmen – ökonomische Szenarien zu Kostenwirkung und Anpassungsreaktionen*. Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 28). Göttingen.

2.2 Soziale Lage solselbstständiger Handwerker

Projektdurchführung

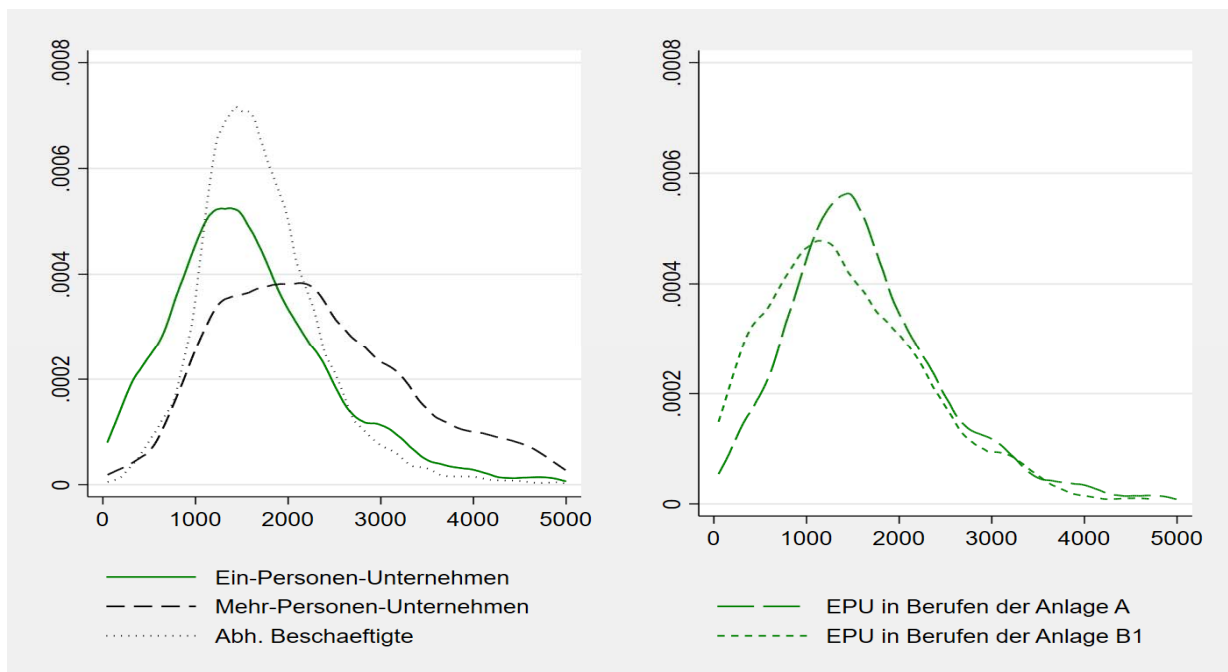
Dr. Katarzyna Haverkamp

Projektbeschreibung

Nach Jahrzehnten einer rückläufigen Entwicklung ist die Zahl der Soloselbstständigen im Handwerk in den 2000er Jahren stark gestiegen. Im Rahmen der HWZ 1994/1995 wurden ca. 77 Tsd. soloselbstständig tätige Handwerker gezählt. Fünfzehn Jahre später ist ihre Zahl auf mehr als das Dreifache – 263 Tsd. – geschätzt worden. Bei knapp 40 % der in den Anlagen A und B1 eingetragenen Betriebe handelte es sich demnach im Jahr 2010 um solowirtschaftende Unternehmer. Angesichts fehlender Daten zum soziodemografischen Profil der Soloselbstständigen im Handwerk, ihrer Einkommen und sozialer Absicherung, sollten in diesem Projekt diese zentralen Strukturmerkmale auf Basis eines repräsentativen Datensatzes – der Mikrozensusbefragung 2014 – ermittelt werden.

Die Ergebnisse der Analyse zeigen: Bei den Soloselbstständigen in Handwerksberufen handelt es sich insgesamt um eine sehr heterogene Gruppe, bei der bestimmte Bevölkerungsgruppen, gemessen an ihrem Anteil im Gesamthandwerk, deutlich überrepräsentiert sind. So befinden sich unter den Soloselbstständigen signifikant mehr Frauen, EU-Ausländer, Personen im Rentenbezugsalter, alleinlebende Personen und Teilzeittätige. Gleichzeitig lässt sich beobachten, dass die Soloselbstständigen im Durchschnitt über höhere Bildungsabschlüsse verfügen als abhängig Beschäftigte. Insbesondere der Anteil der Abiturienten und der Hochschulabsolventen ist deutlich erhöht.

Verteilung der monatlichen Nettoeinkommen in Handwerksberufen nach Erwerbsstatus und Anlage der Handwerksordnung



Quelle: eigene Berechnungen, Datenerhebung der Mittelstandsinitiative Energiewende und Klimaschutz (MIE)

Die Nettoeinkommen der Soloselbstständigen liegen im Mittel deutlich unterhalb der entsprechenden Werte für Selbstständige mit Beschäftigten und sogar unterhalb der Werte für abhängig Beschäftigte. Ferner sind Soloselbstständige häufiger nicht rentenversichert und verfügen seltener über Wohneigentum als Selbstständige mit Beschäftigten. Die Soloselbstständigkeit birgt damit gegenüber anderen Erwerbsformen zweifelsohne erhöhte Risiken für niedrige persönliche Einkommen. Als problematisch ist jedoch weniger die aktuelle Einkommenslage der Soloselbstständigen einzuschätzen, als vielmehr die Ungleichstellung unterschiedlicher Erwerbsformen im Hinblick auf die Pflichten zur sozialen Absicherung.

Veröffentlichungen

Haverkamp, K. (2019a). Soloselbstständige im Handwerk: Einkommensstrukturen und Altersvorsorge. *Wirtschaftsdienst*, 99 (10), 655-662.

Haverkamp, K. (2019b). Soloselbstständigkeit im Handwerk: Ergebnisse des Mikrozensus 2014. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 29)*. Göttingen.

Haverkamp, K., Wesling, M. & Seibert, H. (2019). Zur Abgrenzung der Ausbildungs- und Erwerbsberufe des Handwerks in der KIdB 2010. *FDZ-Methodenreport 03/2019*.

2.3 Innovative Neugründungen im Handwerk

Projektdurchführung

Dr. Petrik Runst

Projektbeschreibung

Im Verlauf der letzten 80 Jahre schrumpfte der Handwerkssektor. Der Anteil der Handwerker an allen Erwerbstätigen sank von ca. 17 % (1934) auf ca. 12 % (2016). In dieser Kurzstudie wird gefragt, ob technologische Veränderungen die Abgrenzung zwischen dem Handwerks- (HWK) und dem Industrie- und Handelsbereich (IHK) erschweren und dazu führen, dass traditionelle Handwerkstätigkeiten häufiger als IHK-Unternehmen klassifiziert werden. Die Handwerkskammern Hannover, Chemnitz, zu Leipzig und für München und Oberbayern sind Projektpartner.

Ergebnisse

Die Interviews mit Mitarbeitern der Kammern zeigen, dass sich das Problem der Abgrenzung tatsächlich verschärft. Die Zuordnungskriterien sind vor dem Hintergrund der neuen technologischen Bedingungen nicht trennscharf. Allerdings zeigt sich auch, dass die Abgrenzungsprobleme quantitativ zu unbedeutend sind, um die Schrumpfung des Handwerkssektors zu erklären. Außerdem bestehen die größten Abgrenzungsprobleme nicht in einem schrumpfenden, sondern in einem wachsenden Handwerksbereich (den Handwerken für den gewerblichen Bedarf).

In den schrumpfenden Bereichen des Handwerks – Bekleidung und Holz – gibt es zwar teilweise auch Abgrenzungsprobleme, diese sind aber quantitativ weniger bedeutend als im Metallbereich und tragen nur unwesentlich zur Schrumpfung bei. Als Tätigkeiten im Bereich Holz und Bekleidung in den letzten 70 Jahren durch neue ersetzt wurden, ergab sich nur selten ein Abgrenzungsproblem, denn die neuen Unternehmen sind in der Regel klar als Nicht-Handwerksunternehmen einzuordnen. Die Verschiebung von Handwerks- zu Nicht-Handwerksunternehmen erfolgt also „unsichtbar“, insofern als die neuen Nicht-Handwerksunternehmen in Abgrenzungsprozessen kaum auftauchen. Die kreative Zerstörung alter Tätigkeiten und Prozesse vollzieht sich stattdessen oftmals auf globaler Ebene, bspw. durch die Fertigung von Kleidung oder von Möbelstücken im Ausland.

Veröffentlichung

Runst, P. (2019). Ist das noch Handwerk? – Eine Untersuchung von Eintragungs- und Abgrenzungsprozessen vor dem Hintergrund des technologischen Wandels. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 33)*. Göttingen.

2.4 Die kurz- und langfristigen ökonomischen Folgen von Deregulierungen sowie Re-Regulierungen der Handwerksordnung

Projektdurchführung

Dr. Till Proeger, Dr. Jörg Thomä, Dr. Petrik Runst, Dr. Katarzyna Haverkamp

Projektbeschreibung

Im Rahmen des Projekts „Die kurz- und langfristigen ökonomischen Folgen von Deregulierungen sowie Re-Regulierungen der Handwerksordnung“ sind, entsprechend der Projektziele, eine Reihe von Publikationen entstanden, deren Ergebnisse in den Diskussionen um eine Rückvermeisterung in die Debatte eingebracht werden konnten. Hierzu zählen die folgenden Ergebnisse:

- Eine ausführliche Stellungnahme zur Wiedereinführung der Meisterpflicht im Handwerk gegenüber dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und dem Bundestag.
- Eine ökonometrische Studie, die zeigt, dass und in welcher Höhe negative Effekte auf die Ausbildungshöhe in Folge der Deregulierung der Handwerksordnung (HwO) entstanden sind.
- Eine Replikationsstudie einer früheren Untersuchung, die sich kritisch mit früheren Ergebnissen zum Ansteigen der Gründungszahlen in Folge der Deregulierung auseinandersetzt.
- Eine Studie zur asymmetrischen Informationsverteilung auf dem Handwerksmarkt, die auf Basis einer Umfrage den Meisterbrief als eine Möglichkeit zur Kompensation fehlender Informationen zwischen Anbietern und Nachfragern diskutiert.
- Eine Studie zu den Effekten der Deregulierung auf die Gründungstätigkeit von Migranten im Handwerk.
- Eine Literaturübersicht, die alle bisher untersuchten ökonomischen Effekte der Deregulierung kompakt für die wirtschaftspolitische Anwendung zusammenfasst und bewertet.
- Eine Diskussion von Pro & Contra der ökonomischen Effekte der Novellierung der HwO als Leitartikel der Zeitschrift Wirtschaftsdienst.
- Eine Übersicht über die aktuellen Daten zur Deregulierung der HwO, die so übersichtlich für die politische Diskussion aufbereitet und dargestellt wurden.

Insgesamt wurde im Rahmen des Projekts eine Mischung aus ökonomischen Grundlagenstudien für die wissenschaftliche Diskussion, wirtschaftspolitischen Transferpublikationen für die Anwendungsebene sowie praktischen Stellungnahmen für die politische Umsetzung erreicht. Darüber hinaus wurde im Rahmen des Projekts eine Vielzahl von Vorträgen, Kurzauskünften und Presseanfragen durchgeführt, die ebenfalls geeignet waren, die Diskussionen um die Wiedereinführung der Meisterpflicht wissenschaftlich zu begleiten.

2.5 Die gesamtwirtschaftliche Relevanz der Humankapitalbildung des Handwerks für die deutsche Volkswirtschaft

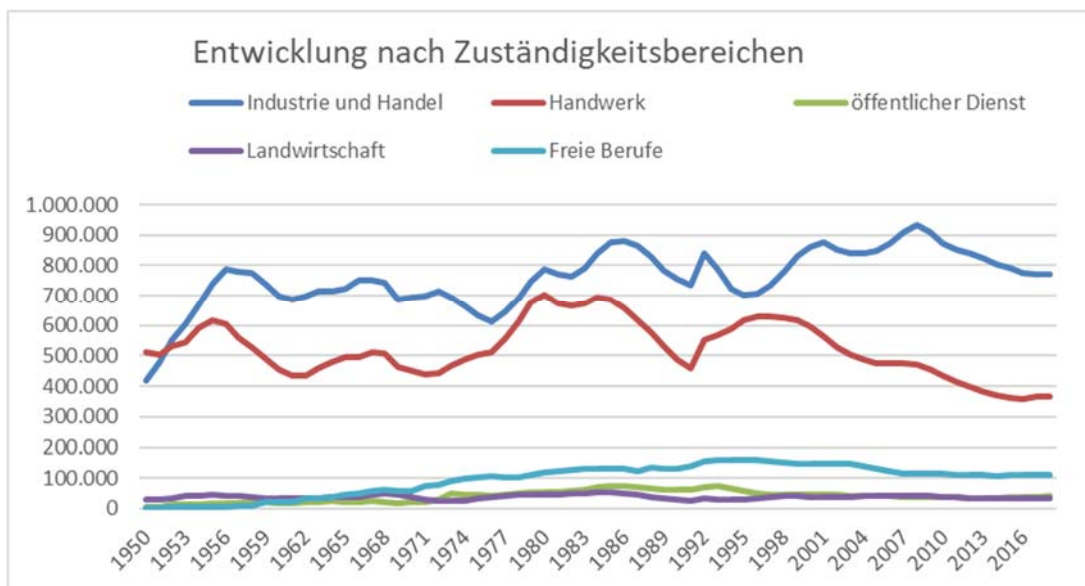
Projektdurchführung

Dr. Till Proeger, Dr. Katarzyna Haverkamp

Projektbeschreibung

Das DHI-Projekt „Die gesamtwirtschaftliche Relevanz der Humankapitalbildung des Handwerks für die deutsche Volkswirtschaft“ adressiert die übergreifende Rolle der dualen Ausbildung im Handwerk für die Volkswirtschaft. Hierbei werden insbesondere drei Funktionen herausgestellt: die Qualifizierung für die gesamte gewerbliche Wirtschaft, die Integrationsfunktion gegenüber Bildungsschwachen und aktuell Flüchtlingen sowie die Zubringerfunktion im Hinblick auf beruflich Qualifizierte mit spezifischen Kompetenzen, die im Innovationsprozess anderer Branchen einen Beitrag leisten. Es wird dabei angenommen, dass die Entwicklung der langen Entwicklungslinien der dualen Ausbildung im Handwerk in erster Linie von drei Faktoren abhängt: Erstens von der Demographie und damit der Kohortenstärke der Neuzugänge in das duale System. Zweitens vom Bildungshintergrund der Schulabsolventen, wobei insbesondere die strukturellen Effekte der Bildungsexpansion eine Rolle spielen. Drittens von der jeweils aktuellen Situation auf dem Arbeitsmarkt zwischen Beschäftigungsnachfrage und Arbeitslosigkeit. Die drei Funktionen werden in einer historischen empirischen Analyse dargestellt und wirtschaftspolitische Implikationen werden diskutiert.

Auszubildendenbestand nach Zuständigkeitsbereichen



Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Darstellung

Veröffentlichung

Haverkamp, K. & Proeger, T. (2020). Ausbilder der Nation, Integrator und Impulsgeber: Die Rolle des Handwerks im deutschen Bildungssystem. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 34)*. Göttingen.

2.6 Alterssicherung im Handwerk

Projektdurchführung

Dr. Till Proeger, Dr. Katarzyna Haverkamp, Anita Thonipara

Projektbeschreibung

Insbesondere vor dem Hintergrund der aktuellen Bestrebungen der Bundesregierung zur Altersvorsorgepflicht für Selbstständige ist die Frage nach dem Stand der Alterssicherung im Handwerk hochaktuell. Das ifh Göttingen hatte zu dieser Frage 2017 eine Umfrage mit Handwerksbetrieben durchgeführt, deren Ergebnisse bereits veröffentlicht wurden. Eine umfassende Untersuchung, die eine breite, gesicherte und repräsentative Datengrundlage für die verschiedenen Akteure im Handwerk zur Verfügung stellt, fehlt jedoch bislang.

Das Forschungsprojekt erfüllt vor diesem Hintergrund insbesondere zwei Ziele. Zum einen soll ein Projektantrag für die spätere umfassende Bearbeitung des Themas vorbereitet und eingereicht werden. Der Antrag ist im Jahr 2018 ausgearbeitet worden und befindet sich derzeit im wissenschaftlichen Begutachtungsverfahren.

Zum anderen wird der Forschungsbedarf im Bereich der Alterssicherung selbstständiger Handwerker formuliert und veröffentlicht, um für Folgestudien einen Überblick über den Stand des Wissens und Forschungslücken zu geben.

Veröffentlichung

Thonipara, A., Proeger, T. & Haverkamp, K. (2019). Soziale Lage und Alterssicherung Selbstständiger im Handwerk - Literaturüberblick und Forschungsagenda. Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 25). Göttingen.

3. Abgeschlossene Drittmittel-Projekte

3.1 Objekte für Könner - Materialisierungen handwerklichen Erfahrungswissens zwischen Tradition und Innovation (OMAHETI)

Projektdurchführung

Dr. Benjamin W. Schulze, Dr. Jörg Thomä

Projektbeschreibung

Der Blick auf Handwerksobjekte als Zeugnisse „sterbenden Handwerks“ hat die Sicht auf das Wissen und die Fähigkeiten, die diese traditionellen Objekte überhaupt erst konstituieren, verbaut. Das Kernanliegen des OMAHETI-Projektvorhabens war, Objekte auf das Wissen und Können der Handwerker, die sie hervorgebracht haben, zu untersuchen: Das Handwerksobjekt zeugt vom Könner, dessen Könnerschaft im Projekt dokumentiert und institutionell kontextualisiert wurde. Im dynamischen Miteinander von tradiertem, in der Nachahmung von Handgriffen und im Umgang mit Materialien angewandtem Wissen impliziter und expliziter Art entstehen nicht nur althergebrachte Formen: Wissen und Können sind auch Ausgangspunkt zur Schaffung innovativer Objekte. Durch den Perspektivwechsel auf Handwerkskönnen und das implizite Erfahrungswissen rückte damit im Rahmen des Projekts auch das Nachhaltigkeits- ebenso wie das Innovationspotenzial, das in verkörpertem Handwerkswissen ruht, in den Vordergrund.

Ausgehend von der zentralen Hypothese, dass Handwerker mit ihrem Erfahrungswissen über ein intrinsisches Innovationspotenzial verfügen, befasste sich das ifh-Teilprojekt „Institutionelle Zusammenhänge im Handwerk“ mit dem institutionellen Kontext des Zusammenhangs aus erfahrungsdominiertem Lernen (als Prozess der Wissensteilhabe) und Innovieren (als Prozess der Wissensgenerierung) am Beispiel zweier ausgewählter Handwerksbereiche: dem Orgelbau und dem erst seit den 1980er Jahren wiederbelebten Lehm- und Lehmbau. Qualitative Interviews ermöglichten mittels einer Anreiz- und Hemmnisanalyse, das Lern- und Innovationsverhalten von Handwerksbetrieben im Hinblick auf das weitergefasste Institutionengefüge zu untersuchen.

Projektverlauf

Nach knapp dreijähriger Laufzeit wurden im Frühjahr 2018 zentrale Ergebnisse des ifh-Teilprojekts veröffentlicht.¹ Das Gesamtvorhaben wurde mehrfach kostenneutral vom BMBF bis letztlich 31.08.2019 verlängert, um die erfolgreich eingeworbene Transferphase zu realisieren. Diese Projektphase ist am Lehrstuhl von Prof. Bizer angesiedelt. An dessen Durchführung war unter anderem der ehemalige ifh-Mitarbeiter Dr. Benjamin W. Schulze beteiligt. Ziel der Transferphase war die Konzeptionierung und Umsetzung der Ausstellung „Ihr wisst mehr, als Ihr denkt!“ sowie die Durchführung von Schülerworkshops zum Thema Erfahrungswissen.

¹ Schulze, B.W. & Thomä, J. (2018). Aus Erfahrung innovativ! Der Lern- und Innovationsmodus im Handwerk - Am Beispiel von Orgel und Lehm. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 20)*. Göttingen.

Vom 5. April 2019 bis zum 17. November 2019 war im Günther Grass-Archiv-Haus die Exposition „Ihr wisst mehr, als ihr denkt! Erfahrungswissen zwischen Tradition und Innovation“ als Teaser-Ausstellung für das Göttinger Forum Wissen zu sehen. Die Ausstellung repräsentierte zentrale Erkenntnisse aus OMAHETI. Die von Dr. Dorothee Hemme und Dr. Schulze kuratierte Ausstellung zeigte an Beispielen aus dem Handwerk, dass Wissen und Können zusammengehören und warum sie eine zentrale Grundlage für Innovationen sind. Diese Ausstellung haben rund 1.700 Personen besucht.

Darüber hinaus fanden insgesamt 8 Workshops mit Schulkassen (2.-12. Klasse) statt. Beteiligt waren über 130 SchülerInnen. Die Workshops verteilten sich über 19 Termine, den Auftakt bot stets ein Ausstellungsbesuch. Im Anschluss wurden eigenhändig und möglichst selbstständig Orgelpfeifen gebaut sowie in vielen Fällen eine Kirchenorgel (St. Jacobi) besucht.

Neben der Göttinger Ausstellung konnten über zusätzlich bei der Beauftragten für Medien und Kultur der Bundesregierung eingeworbene Finanzierungsmittel eine Wanderausstellung mit dem Titel „Handwerkswissen: Kulturerbe mit Zukunft“ im Rahmen des Europäischen Kulturjahres 2018 erstellt werden. Die notwendige Ko-Finanzierung wurde dabei von sechs Handwerkskammern sowie dem Zentralverband des Deutschen Handwerks geleistet. Im Kalenderjahr 2019 wanderte die Ausstellung mit Standzeiten von wenigen Tagen bis zu sechs Wochen in folgender Reihenfolge: Kassel, Braunschweig, München, Regensburg, Düsseldorf, Einbeck, Lüneburg, Hannover sowie Berlin (ZDH). Die Wanderausstellung zählte rund 3.000 Besucher.

Zum Jahresende 2019 ging nach Ablauf beider Ausstellungsvorhaben eine digitale Ausstellung online (<https://omaheti.gbv.de/>). Unter Trägerschaft des Portals „Kulturerbe Niedersachsen“ ist auf diese Weise die zukünftige Zugänglichkeit der Projektinhalte dauerhaft gesichert.

Politikempfehlungen

Die Ergebnisse des ifh-Teilprojekts zeigen nicht nur, dass das Handwerk auf eine spezifische Art und Weise innoviert. Sie stellen ferner mit Rückgriff auf den bisher vorwiegend theoretisch umrissenen DUI-Modus („Doing, Using and Interacting“) heraus, dass Interaktionsbeziehungen innerhalb des Handwerks besonders wichtig für Lern- und Innovationsprozesse sind. Der handwerkliche Lern- und Innovationsmodus mit der damit eng verbundenen Bedeutung des dualen Ausbildungssystems fußt auf dem Wissensaustausch zwischen erfahrenen Könnern und Novizen. Handwerkliche Innovationsförderung sollte daher verstärkt als Interaktionsförderung gedacht und umgesetzt werden. Für eine präzisere Innovationsförderung ist eine Sensibilisierung für die Prozesse des erfahrungsbasierten Lernens besonders wichtig. Die individuelle Problemlösungskompetenz von Handwerkern ist hierbei als Dreh- und Angelpunkt des handwerklichen Innovationsverhaltens zu verstehen. Hier sollte die Förderung ansetzen. Es geht dabei weniger um die Schöpfung neuen Wissens als vielmehr um die bessere Diffusion des bereits bestehenden. Der Wissensteilhaber stehen persönliche wie auch betriebliche Barrieren entgegen, wie Konkurrenz- oder Hierarchiedenken, Verlustängste oder Geltungsbedürfnisse. Im Interesse der Innovationsförderung bedarf es entsprechender Instrumente, die jene Barrieren reduzieren und die interaktive, zwischenmenschliche Wissensteilung fördern.

3.2 Ökonomische Relevanz von Reparaturdienstleistungen im Handwerk

Projektdurchführung

Prof. Dr. Kilian Bizer, Dr. Till Proeger, Kaja Fredriksen, Franziska Schade

Projektbeschreibung

Die Studie „Handwerk und Reparatur – ökonomische Bedeutung und Kooperationsmöglichkeiten mit Reparaturinitiativen“ wurde für das Umweltbundesamt durchgeführt. Sie adressiert quantitativ die Relevanz von Reparaturtätigkeiten für das deutsche Handwerk sowie qualitativ die Anreize und Hemmnisse für eine Ausweitung von Angebot und Nachfrage für Handwerksdienstleistungen. Neben dem Handwerkssektor werden Reparaturinitiativen betrachtet und deren mögliche Rolle in Kooperation mit Handwerksbetrieben untersucht. Bei der quantitativen Analyse auf Basis von Daten des Statistischen Bundesamtes und der ZDH-Strukturumfrage zeigt sich eine starke ökonomische Relevanz von Reparaturdienstleistungen für das Handwerk und eine dominante Rolle von Handwerksbetrieben bei der gesamtwirtschaftlichen Reparaturtätigkeit. Für die qualitative Analyse wurden mit der Reparatur befasste Betriebe, Akteure der Handwerksorganisationen sowie Personen in Reparaturinitiativen in Experteninterviews befragt. Die im Anschluss durchgeführte Analyse zeigt eine ganze Reihe von Anreizen und Hemmnissen für reparierende Betriebe sowie für Reparaturinitiativen und Konsumenten auf, die für eine mögliche Steigerung von Reparaturangebot und -nachfrage zu beachten sind. Hinsichtlich der Frage von Kooperation oder Konkurrenz zwischen Handwerk und Reparaturinitiativen zeigen sich bei den befragten Personen keine Vorbehalte hinsichtlich einer Konkurrenzsituation, wohl aber deutliche Kooperationspotenziale. Den Abschluss der Studie bilden die Identifikation möglicher Handlungsfelder für die Handwerksorganisationen und Reparaturinitiativen sowie eine Diskussion des weiteren Forschungsbedarfs, der diese erste Analyse des Themenfelds „Reparatur und Handwerk“ vertiefen könnte. Die Studie wurde zum Projektabschluss im Frühjahr 2019 auf der Internationalen Handwerksmesse in München vorgestellt.

Veröffentlichung

Bizer, K., Fredriksen, K., Proeger, T. & Schade, F. (2019). Handwerk und Reparatur - ökonomische Bedeutung und Kooperationsmöglichkeiten mit Reparaturinitiativen. *UBA Texte* 19/2019.

3.3 Handwerk in ländlichen Regionen

Projektdurchführung

Dr. Petrik Runst, Dr. Katarzyna Haverkamp

Projektbeschreibung

Die demografische Entwicklung in Deutschland vollzieht sich regional sehr unterschiedlich. Als prägendes Muster gilt nicht eine allgemeine Schrumpfung der Bevölkerungszahlen, sondern ein „Nebeneinander von Wachstum und Schrumpfung“ auf der lokalen Ebene. Damit gewinnen die Regionalpolitik und raumordnungspolitische Maßnahmen zunehmend an Bedeutung. Bei der Suche nach den Lösungsansätzen für die strukturschwachen Regionen wird dabei auch zunehmend auf die Rolle des Handwerks verwiesen. Das Handwerk kann zur Aufrechterhaltung und Fortentwicklung der Bildungs- und Beschäftigungsstrukturen im strukturschwachen, ländlichen Raum beitragen. Vor diesem Hintergrund untersuchte die Studie die Rolle des Handwerks im ländlichen Raum.

Ergebnisse

Die Analyse von Handwerks- und Regionalstatistiken auf Kreisebene auf Basis der INKAR-Daten der laufenden Raumbeobachtung des Bundesinstituts für Bau-, Stadt und Raumforschung (BBSR) zeigt: Das Handwerk ist ländlich. Obwohl das Handwerk auch in den Städten eine gewichtige Rolle spielt, liegt der Beschäftigungsbeitrag des Handwerks in ländlichen Regionen um rund 30 % höher als in städtischen Regionen. In den meisten der 402 deutschen Kreise liegt der Anteil der Handwerker an allen Erwerbstätigen über 10 %. Die Kreise Schwabach Stadt, Neumarkt i.d. Oberpfalz, Rottal-Inn, Straubing-Bogen, Oldenburg und Eichstätt haben mit mehr als 25 % den höchsten Handwerkeranteil, während stark urbane Regionen niedrigere Handwerkeranteile vorweisen. Auch die regionale Verteilung der Handwerksregionen ist nicht gleichmäßig. Beispielsweise ist der Handwerkeranteil in den Grenzregionen zu den Niederlanden, zu Dänemark, Österreich oder der Tschechischen Republik relativ hoch.

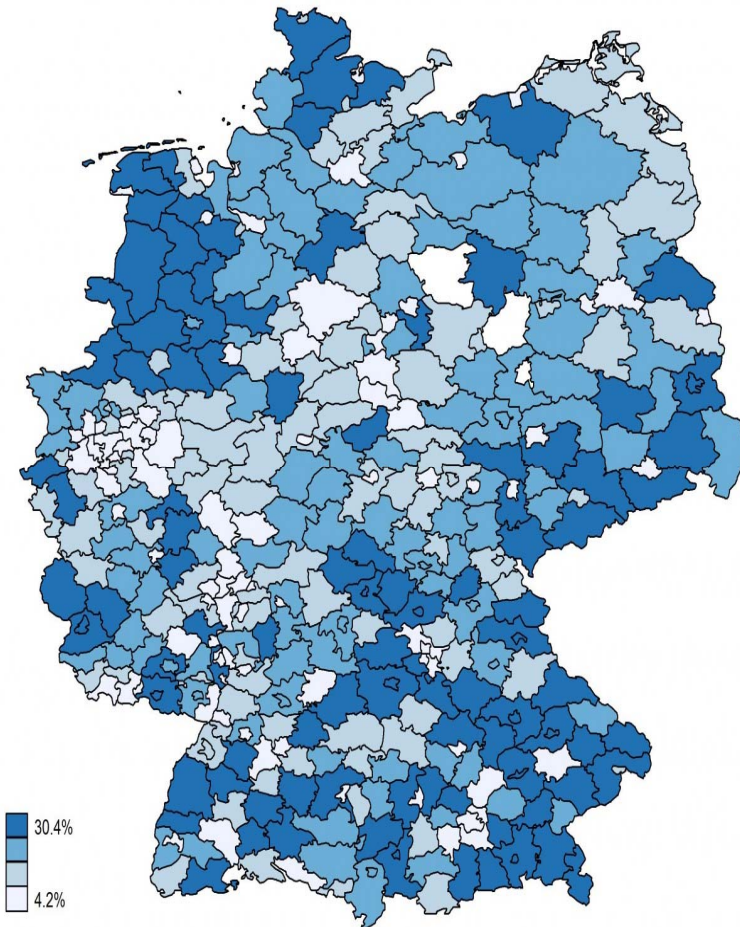
Die strukturell stärkende Wirkung des Handwerks innerhalb der relativ wenigen wohlhabenden Regionen zeigt sich anhand mehrerer Indikatoren. In Handwerksregionen wird vergleichsweise stark ausgebildet. Die Ausbildungsquote in den Jahren 1995 bis 2015 liegt ca. 8 % über der Ausbildungsquote in Nichthandwerksregionen. Dafür liegen die Arbeitslosenrate und die Kinderarmut deutlich niedriger als in Nichthandwerksregionen. Gerade in solchen Räumen, die eine niedrigere Wirtschaftsleistung aufweisen als Städte, übernimmt das Handwerk eine stabilisierende Funktion. In diesen Regionen sind eine geringere Armut, eine hohe Ausbildungsquote bei Jugendlichen und eine geringere Betroffenheit von Abwanderung zu verzeichnen. Die Strukturförderung des ländlichen Raumes konzentriert sich zugleich auf weniger stark handwerklich geprägte Räume.

Handwerksregionen erhalten fast 50 % weniger Strukturförderung als vergleichbare, eher strukturschwache Nichthandwerksregionen. Der Bevölkerungsrückgang ist jedoch in den Nichthandwerksregionen deutlich stärker (8,93 % vs. 4.25 %). Die meisten Strukturförderungsmittel fließen also in Regionen, in denen zukünftig weniger Menschen leben

werden. Eine solche Förderung von stark schrumpfenden Regionen kann folglich als nicht unbedingt nachhaltige wirtschaftspolitische Maßnahme angesehen werden.

Bei einer langfristigen Betrachtung zeigt sich eine Stabilität handwerklicher Wirtschaftsstrukturen. Eine Region, die 1926 stark von Handwerkern geprägt war, ist 90 Jahre später mit hoher Wahrscheinlichkeit immer noch eine Handwerksregion. Diese historische Stabilität lässt sich womöglich durch das Vorhandensein und die Weitergabe von spezialisiertem Wissen erklären.

Abbildung: Anteil der im Handwerk Tätigen an allen Erwerbstätigen



Ergebnisse auf Kreisebene, 2013

Alle Kreise liegen zwischen einem Handwerkeranteil von 4.2 und 30.4 %.

Die vier Farben teilen alle Kreise in vier gleich große Teile.

Quelle: INKAR Datenbank des BBSR, eigene Darstellung

Veröffentlichung

Runst, P. & Haverkamp, K. (2018). *Handwerk im ländlichen Raum*. Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 22). Göttingen.

3.4 Frauen im Handwerk

Projektdurchführung

Anita Thonipara, Dr. Katarzyna Haverkamp, Dr. Till Proeger

Projektbeschreibung

Im Rahmen der Personaloffensive Handwerk 2025 sind vom Baden-Württembergischen Handwerkstag unterschiedliche Initiativen und Projekte gestartet worden mit dem Ziel, familienbewusste Betriebspolitik zu fördern und die Erwerbsbeteiligung von Frauen in gewerblich-technischen Handwerksberufen zu erhöhen. Gefördert wird das Projekt durch das Baden-Württembergische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau.

Ein Teil dieser Initiative zielt darauf ab, die Beratungsmaterialien für Unternehmerinnen und Unternehmer zu erstellen, die weibliche Fachkräfte in ihrem Betrieb anstellen wollen oder familienbewusste Maßnahmen (wie Teilzeit, Elternzeit, Pflegezeit, flexible Arbeitszeitmodelle etc.) umsetzen wollen. Hierbei war das ifh Göttingen für die Bestands- und Bedarfsanalyse zuständig. Aus den gewonnenen Erkenntnissen wurden Beratungsmaterialien sowie ein Film mit einem Praxisbeispiel zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf erstellt.

Veröffentlichungen:

Die Beratungsmaterialien sowie der Film mit einem Praxisbeispiel zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf sind unter folgenden Links abrufbar:

<https://www.personal.handwerk2025.de/mitarbeiter-binden/attractive-arbeitsbedingungen/arbeitszeitgestaltung/flexible-arbeitszeiten/>

<https://www.personal.handwerk2025.de/mitarbeiter-binden/attractive-arbeitsbedingungen/vereinbarkeit-von-familie-und-beruf/familie-und-beruf-vereinbaren-koennen/>

4. Laufende Drittmittel-Projekte

4.1 Struktur- und Potentialanalyse sächsisches Handwerk

Projektdurchführung

Petrik Runst, Jörg Thomä, Till Proeger, Katarzyna Haverkamp, Klaus Müller, Lukas Meub

Projektbeschreibung

Im Auftrag des Sächsischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (SMWA) führte das ifh Göttingen eine Untersuchung des Handwerks in Sachsen durch. Die Struktur- und Potenzialanalyse adressierte die Ebene der Makroinflüsse auf das Handwerk, die Ebene der Strukturentwicklungen sowie die Mikroebene des Unternehmensverhaltens. Aus handwerksstrukturellen Daten, Experteninterviews und Umfrageergebnissen wurde mit einem dreistufigen empirischen Forschungsdesign eine differenzierte Struktur- und Potenzialanalyse für das sächsische Handwerk erstellt.

Im Jahr 2018 wurde eine grundlegende Bestandsanalyse auf Grundlage existierender Daten erstellt. Außerdem kooperierte das ifh Göttingen mit den drei Handwerkskammern Chemnitz, Dresden und Leipzig. Die Kammern unterstützten das Projekt aktiv, indem sie den Wissenschaftlern des ifh Göttingen die Daten der sächsischen Unternehmensverzeichnisse zur Verfügung stellten, welche eine detaillierte geografische Untersuchung ermöglichte. Außerdem kooperierten die Kammern und das ifh Göttingen bei der Durchführung der Unternehmensumfrage, bei der 17.000 sächsische Handwerksunternehmen im Januar 2019 angeschrieben wurden. Die Ergebnisse aller vier Teilprojekte wurden dem SMWA in Form eines Abschlussberichts im Sommer 2019 übergeben. Das Projekt wurde kostenneutral bis 2021 verlängert, da sich die Daten für zusätzliche vertiefte wissenschaftliche Analysen eignen.

Ergebnisse

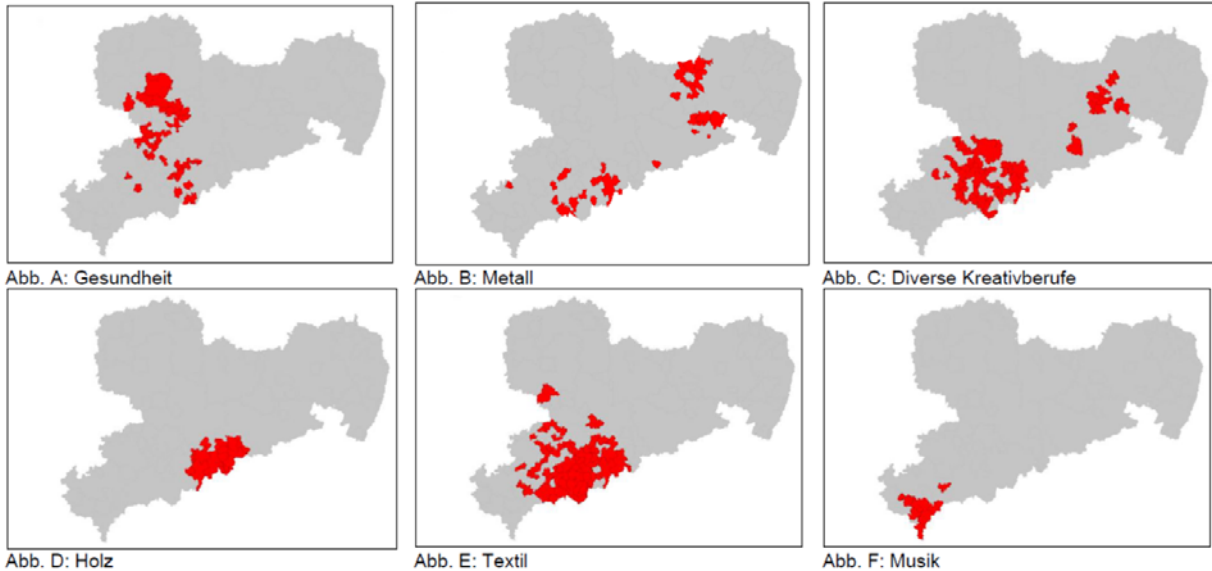
Die Ergebnisse zeichnen ein detailliertes Bild der Situation und der Entwicklung des Handwerks in Sachsen, welche aufgrund ihres Umfangs hier nicht komplett dargestellt werden können. Das Handwerk in Sachsen macht im Vergleich zu anderen Bundesländern einen überproportional hohen Anteil an der Gesamtwirtschaft aus. Gleichzeitig sind die Unternehmen im bundesdeutschen Vergleich kleiner und verzeichnen geringere Umsätze.

Das Handwerk in Sachsen verteilt sich regional unterschiedlich. Die traditionellen Handwerks-Branchen (Holz- und Textilhandwerk, Musikinstrumente) sind tendenziell in den ländlicheren Gebieten zu finden, welche bereits seit über 100 Jahren einen starken Handwerksbezug aufweisen. Die urbanen Zentren weisen hingegen eine höhere Gründungsdynamik und deutlich jüngere Unternehmen auf. Das Handwerk für den gewerblichen Bedarf ist in den Regionen um Dresden und Chemnitz zu finden, wo die Einbindung in industrielle Lieferketten gegeben ist.

Die qualitative Befragung der Verbandsmitarbeiter zu den wichtigsten Themen und Rahmenbedingungen zeigte, dass die Bürokratieverpflichtungen als deutlich zu hoch empfunden werden. Die Problematik der zunehmenden Überregulierung aller

Teilbereiche wirtschaftlicher Aktivität wurde von den Branchenvertretern sehr häufig genannt und mit vielen Beispielen verdeutlicht. Die Regulierungen würden stetig kleinteiliger und praxisferner.

Abbildung aus der Studie zum Projekt:



Quellen: Unternehmensverzeichnisse der Handwerkskammern, eigene Berechnungen

Das Innovationsverhalten des Handwerks ist vor allem durch Diffusionsprozesse geprägt, d.h. Handwerksunternehmen entwickeln selten grundlegend neue Produkte und Dienstleistungen. Stattdessen nehmen sie aktuelle Neuheiten über Ihre Beziehungen zu (industriellen) Vorleistungserbringern auf und verbreiten diese. Der handwerkliche Innovationsprozess stellt für viele Produkte und Dienstleistungen das Bindeglied zwischen Kunden – insbesondere deren Nachfrage nach nichtstandardisierten, individualisierten Lösungen – und aktuellem technologischen und organisatorischen Stand der Technik und Forschung dar.

Veröffentlichung

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (noch unveröffentlicht).
Das Sächsische Handwerk 2019. Struktur- und Potentialanalyse.

4.2 InDUI - Innovationsindikatorik für den Doing-Using-Interacting-Mode von KMU

Projektdurchführung

Dr. Till Proeger, Dr. Jörg Thomä, Harm Alhusen

Projektbeschreibung

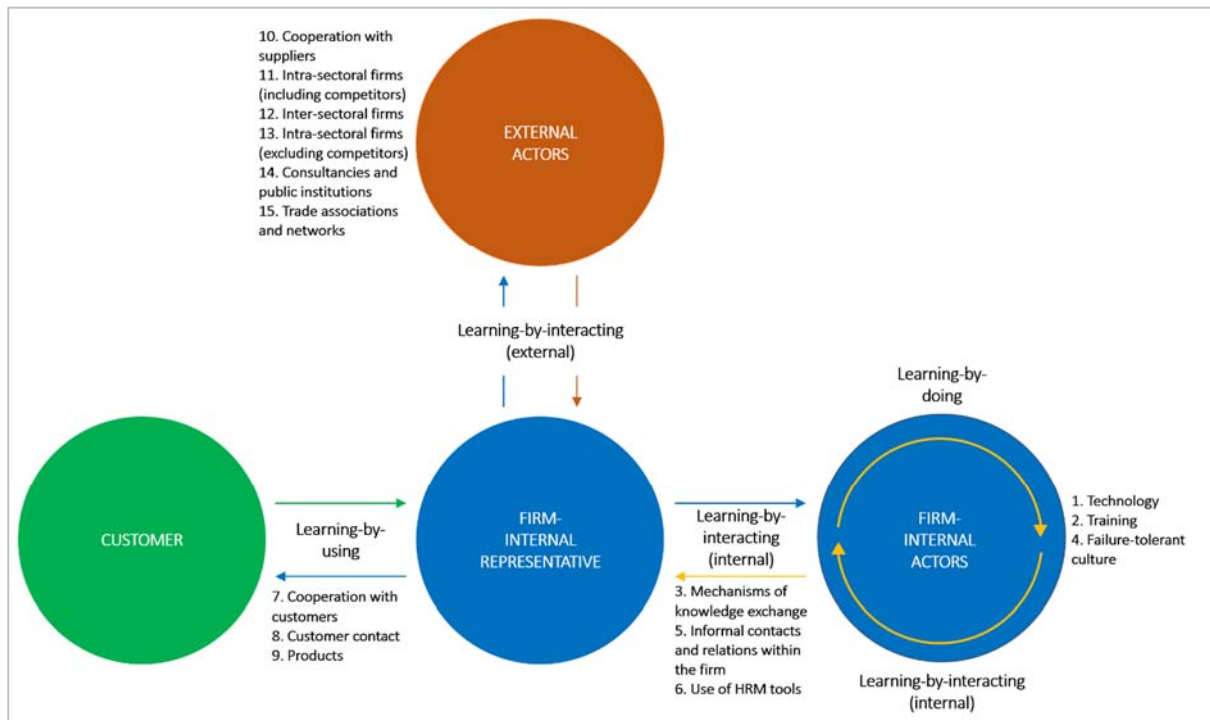
Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) tragen maßgeblich zur deutschen Innovationsleistung bei, indem sie neue und individuelle Produkte, Dienstleistungen und Prozesse erzeugen. Die derzeitige Messung von Innovationsindikatoren fokussiert sich dabei auf Inputindikatoren wie Ausgaben für Forschung und Entwicklung (FuE) und outputseitige Kenngrößen wie die Zahl der Patentanmeldungen oder der Umsatzanteil mit Produktinnovationen. Die aktuell verwendeten Messwerkzeuge greifen zu kurz, da hiermit nur der formalisierte Teil von Innovationsaktivitäten abgedeckt wird und die besondere Leistungsfähigkeit von KMU nicht abgebildet wird. Dies erschwert zusätzlich die zielgenaue Unterstützung von innerbetrieblichen und produktbezogenen Neuheiten. Im Gegensatz zu FuE-basierten Innovationen kennzeichnen sich Innovationen im DUI-Modus durch nicht FuE-basierte Lern- und Innovationsprozesse aus, die durch langjähriges Erfahrungswissen, einen engen Austausch mit Kunden und Zulieferern sowie kontinuierliches Lernen und den Austausch von Wissen im operativen Tagesgeschäft getrieben sind.

Das Forschungsprojekt „InDUI – Innovationsindikatorik für den Doing-Using-Interacting-Mode von KMU“ adressiert diese Lücke bei der Abbildung von Innovationen im DUI-Modus. Durch die Entwicklung einer passenden Indikatorik sollen die Innovations-tätigkeiten von KMU besser sichtbar gemacht werden. In diesem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekt führen Forscher der Universitäten Hannover, Göttingen (unter Beteiligung des ifh Göttingen) und Jena Gespräche mit KMU, um mehr über deren Unternehmen und ihre Ansicht über wichtige Treiber von Innovationen in ihren Unternehmen zu lernen. Ergebnisse der Gespräche werden dann zu häufig auftretenden Antworten verdichtet und zur Erstellung einer Indikatorik verwendet. Weiterhin werden Gespräche mit regionalen Akteuren geführt, um regionale Unterschiede in den drei Regionen zu ermitteln, welche das Innovationsverhalten von dort tätigen KMU beeinflussen können.

Im Jahr 2019 wurden die mit den Verbundpartnern gemeinsam geführten Interviews der Regionen Hannover, Göttingen und Jena vertiefend ausgewertet. In der Region Göttingen wurden Tiefeninterviews mit insgesamt 20 Unternehmen und 10 regionalen Akteuren geführt. Die Interviews dienen in Bezug auf die Indikatoren als Beschreibung, welche Prozesse in deutschen KMU sowie Innovationen begünstigen und hervorbringen. Grundlegende Diskussionen innerhalb des Projekts fanden auf größeren gemeinsamen Workshops mit allen am Projekt beteiligten Personen vom 05.03.2019 -06.03.2019 in Göttingen und am 18.10.2019 in Hannover statt. Diese Diskussionen dienten dazu, bisher vorgeschlagene Indikatoren und deren zugehörige Prozesse zu diskutieren, und die Liste gemeinsamer Indikatoren zu verdichten. Kernthesen des Projekts wurden am 07.10.2019 Vertretern des Handwerks auf dem „Volkswirte-Forum“ des ifh Göttingen in der Handwerkskammer Düsseldorf vorgestellt. Eine erste engere Auswahl wurde Vertretern aus der Wirtschaftsförderung, der IHK und den Handwerkskammern auf dem

Beiratstreffen am 18.11.2019 vorgestellt. Die Präsentation dieser ersten Liste stieß hier auf großes Interesse und es haben sich Möglichkeiten für weitere gemeinsame Kooperationen im Jahr 2020 gezeigt. Das Ziel für das Jahr 2020 ist die Herausgabe der abschließenden Liste an Indikatoren und die Veröffentlichung der Ergebnisse.

Die vier Dimensionen des DUI-Modus



Quelle: Eigene Darstellung

Veröffentlichungen

Alhusen, H., & Bennat, T. (2019). Innovation Modes in SMEs: Mechanisms integrating STI-Processes into DUI-Mode learning and the role of regional innovation policy. *ifh Working Papers (No. 21)*. Göttingen.

Thomä, J., & Zimmermann, V. (2019). Interactive learning — The key to innovation in non-R&D-intensive SMEs? A cluster analysis approach. *Journal of Small Business Management*.

4.3 REraGI - Regulatorische Experimentierräume für die reflexive und adaptive Governance von Innovationen

Projektdurchführung

Thore Sören Bischoff, Dr. Till Proeger

Projektbeschreibung

Das Projekt REraGI untersucht nationale und internationale regulatorische Experimente, formuliert Erfolgsfaktoren für die Erzielung von Lerneffekten und erstellt einen Leitfaden für die praktische Umsetzung regulatorischer Experimente in Deutschland. Regulatorische Experimente zeichnen sich dabei durch den Test von Governance-Instrumenten in Feldern hoher sozialer und technologischer Innovationsdynamik aus. Durchgeführt wird das Projekt von der Georg-August-Universität Göttingen (Professur für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung), dem Volkswirtschaftlichen Institut für Mittelstand an der Universität Göttingen e.V. (ifh Göttingen), der Hochschule Darmstadt sowie dem Öko-Institut e.V. Berlin und Freiburg. Das Projekt hat eine Laufzeit von zwei Jahren (Januar 2019 bis Dezember 2020).

Zum Auftakt des Projektes fand am 12. Februar 2019 ein Projekttreffen in Göttingen statt, bei dem sich alle Projektpartner auf ein gemeinsames Verständnis des Projektinhalts, der Verantwortlichkeiten und der Meilensteine einigten. In den folgenden Monaten wurde im Rahmen des Arbeitspaketes 1 eine ausführliche Recherche zu regulatorischen Experimenten durchgeführt. Dabei zeigte sich, dass es in den Sozialwissenschaften eine Vielzahl verschiedener Konzepte von Experimenten (z.B. Reallabore, Urban Laboratories, Policy Experiments, etc.) und deren praktischer Umsetzung gibt. Aus diesem Grund entwickelte das Projektteam ein Kurzprofilraster, welches dazu dient, empirische Beispiele der verschiedenen Experimente anhand von 20 Variablen zu klassifizieren. Die Aufarbeitung existierender Literatur sowie die Herleitung des Kurzprofilrasters wurden in einem Arbeitspapier zusammengefasst, welches im Oktober 2019 den Abschluss des Arbeitspaketes 1 bildete. Das Arbeitspapier ist als ifh Working Paper No. 22 auf der Homepage des ifh Göttingen verfügbar. Während dieser Arbeitsphase stimmten sich die Projektpartner durch monatliche Telefonkonferenzen ab.

Inhalt des zweiten Arbeitspakets ist seit Juli 2019 die Analyse von 25 empirischen Beispielen regulatorischer Experimente anhand des entwickelten Kurzprofilrasters sowie eine detaillierte Beschreibung im Rahmen einer Institutionenanalyse. Die Ergebnisse dieser Analyse wurden bei einem Projekttreffen am 30. Oktober 2019 im ifh Göttingen diskutiert. Anschließend wurden die Ergebnisse in einem Workshop am Öko-Institut in Berlin verschiedenen Vertretern aus Politik, Wissenschaft und Verwaltung präsentiert. Als Referenten nahmen am Workshop Dr. Kai Hielscher (Leiter der Reallabore-Gruppe im BMWi), Tasnim Sumayyah (Policy Adviser in der Prime Minister's Implementation Unit in Großbritannien), Dr. Klaus Kubeczko (Wissenschaftler am Austrian Institute of Technology) und Miska Simanainen (Wissenschaftler der Sozialversicherungsanstalt Finnland) teil. Die Projektergebnisse stießen beim Workshop auf großes Interesse. Das Arbeitspaket 2 wird im kommenden Jahr durch die Zusammenfassung der Breitenanalyse in Form eines Arbeitspapiers abgeschlossen.

In 2020 werden nach dem Abschluss der Breitenanalyse zehn Fälle für die Tiefenanalyse ausgewählt. In diesem Analyseschritt sollen die ausgewählten Fälle durch Experteninterviews und eine Online-Befragung näher untersucht werden. Nach einer übergreifenden Auswertung schließt das Projekt mit der Erstellung weiterer Arbeitspapiere und eines Leitfadens für die praktische Umsetzung regulatorischer Experimente in Deutschland ab.

Veröffentlichung

Bauknecht, D., Bischoff, T., Bizer, K., Heyen, D., Führ, M., Gailhofer, P., Proeger, T. & Von der Leyen, K. (2019). Exploring the pathways: Regulatory experiments for Sustainable Development – an interdisciplinary approach. *ifh Working Papers (No. 22)*. Göttingen.

4.4 DiTraH - Digitale Transformation von Handwerksunternehmen in Südniedersachsen

Projektdurchführung

Anita Thonipara, Dr. Till Proeger, Dr. Petrik Runst, Dr. Jörg Thomä

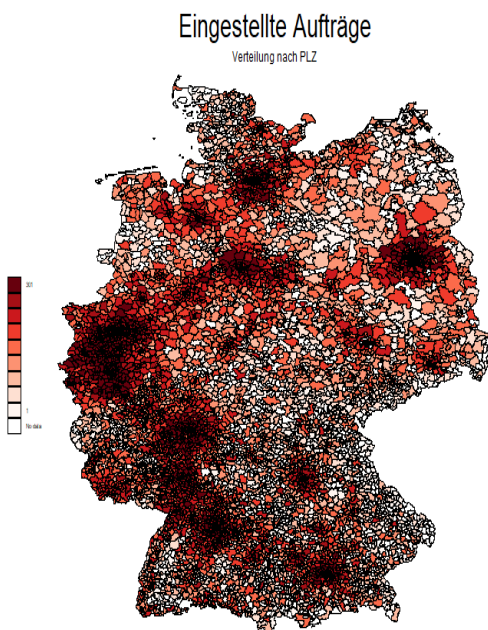
Projektbeschreibung

Im Handwerk zeigen sich sowohl Chancen als auch Risiken der Digitalisierung anschaulich. In vielen Handwerksberufen könnten theoretisch bereits heute eine Reihe menschlicher Tätigkeiten von Maschinen, Robotern oder Computerprogrammen ausgeführt werden. Auf der Marktseite stellt daneben die zunehmende Digitalisierung von Produktions- und Dienstleistungsprozessen verschiedene klassische Wettbewerbsvorteile der Handwerksunternehmen auf die Probe, da Unikate, kundenindividuelle Lösungen und räumliche Nähe in Zeiten der Digitalisierung womöglich kein Alleinstellungsmerkmal des Handwerks mehr sind. Gleichwohl könnten gerade Handwerksunternehmen als potenzielle Gewinner aus dem digitalen Wandel hervorgehen, insbesondere wenn es ihnen gelingt, die digitalen Technologien als Anwender aufzunehmen und so ihre Produktions- und Geschäftsprozesse zu optimieren.

Das Forschungsprojekt „DiTraH – Digitale Transformation des Handwerks in Südniedersachsen“, das im Rahmen einer EFRE-Förderung durchgeführt wird, adressiert dabei vor allem zwei Forschungsfragen:

- Wie wird die Innovationsfähigkeit von südniedersächsischen Handwerksunternehmen durch die digitale Transformation beeinflusst?
- Wie kann eine regionale Digitalisierungsstrategie zur Stärkung der Innovationskapazitäten im südniedersächsischen Handwerk aussehen?

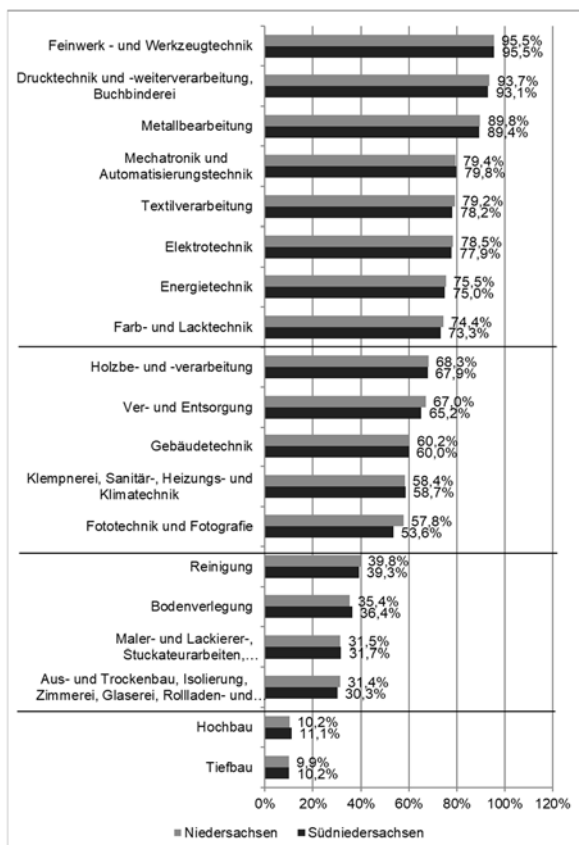
Regionale Verteilung eingestellter Aufträge bei der Plattform „MyHammer“



Quelle: MyHammer Nutzerdaten, eigene Berechnung

Zur Beantwortung der Leitfragen und Forschungsziele werden die Auswirkungen der Digitalisierung auf unterschiedliche Handwerkszeige, die Substituierungspotenziale von Handwerksberufen, amtliche Statistiken und Daten der Handwerksorganisationen sowie Regionaldatenbanken ausgewertet. Zusätzlich wurden eine Webscraping-Analyse, eine Umfrage unter Digitalisierungsberatern des Handwerks, sowie die Analyse zweier digitaler Plattformen für Handwerksbetriebe durchgeführt. Parallel wird ein Transfer der Ergebnisse hin zu regionalen Entscheidungsträgern durchgeführt, der die Erstellung einer regionalen Digitalisierungsstrategie für Handwerksbetriebe als Endergebnis des Projekts ermöglicht.

Substituierbarkeitspotenziale nach Tätigkeitsfeldern (2016)



Quelle: Eigene Darstellung basierend auf Daten des IAB

Veröffentlichungen

Proeger, T., Meub, L., Thonipara, A. & Bizer, K. (2019). Digitale Plattformen im Handwerk - eine Analyse von MyHammer und ProvenExpert. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 32)*. Göttingen.

Thonipara, A., Proeger, T. & Bizer, K. (2019). Strukturanalyse zur Digitalisierung des Handwerks in Süd-niedersachsen. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 30)*. Göttingen.

Proeger, T., Thonipara, A. & Bizer, K. (2019). Homepage-Nutzung im Handwerk – Eine sektorale und regionale Analyse. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 27)*. Göttingen.

4.5 Auswirkungen der Digitalisierung von Wertschöpfungs- und Marktprozessen auf das Handwerk: Implikationen und Schlussfolgerungen

Projektdurchführung

Dr. Petrik Runst, Dr. Till Proeger

Projektbeschreibung

Um Handwerksbetriebe dabei zu unterstützen, in Zeiten des digitalen Wandels am Markt bestehen zu können, informiert das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) seit März 2016 bundesweit Unternehmer, Unternehmerinnen und Führungskräfte aus dem Handwerk über die betrieblichen Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien und leistet Hilfestellung bei der praktischen Umsetzung in den Betrieben. Das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk ist Teil der Förderinitiative „Mittelstand 4.0 – Digitale Produktions- und Arbeitsprozesse“, die im Rahmen des Förderschwerpunkts „Mittelstand-Digital – Strategien zur digitalen Transformation der Unternehmensprozesse“ vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) gefördert wird.

Das KDH hat ein Instrument entwickelt, das einerseits ein standardisiertes Vorgehen zur Erfassung des Digitalisierungsgrades eines Unternehmens bietet und gleichzeitig die gewerkspezifische Relevanz verschiedener Digitalisierungsmaßnahmen berücksichtigt, um so individuelle Handlungsnotwendigkeiten für den einzelnen Betrieb abzuleiten. Durch den ‚Digi-Check‘ wird Beraterinnen und Beratern aus den Handwerksorganisationen eine einheitliche Vorgehensweise im Dialog mit den Unternehmen an die Hand gegeben, um so die betriebliche Ist-Analyse zu strukturieren und das Ableiten von möglichen Maßnahmen zu unterstützen.

Im Jahr 2019 wertete das ifh Göttingen im Besonderen regionale Daten für das Bundesland Baden-Württemberg aus. Die Ergebnisse wurden dem Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum in Stuttgart bereitgestellt und fließen in die aktuelle Beratungspraxis ein.

Ergebnisse

Gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Digitales Handwerk hat das ifh Göttingen eine ökonomische Auswertung der im "Digitalisierungs-Check" gewonnenen Daten erstellt. Auf Basis von über 350 Betriebsantworten können Erkenntnisse zur Digitalisierung im Handwerk abgeleitet werden. Neben einer Reihe von Unterschieden zwischen Gewerbegruppen im Hinblick auf einzelne Umsetzungsfelder zeigt sich, dass die Struktureigenschaften der Unternehmen nur einen sehr geringen Einfluss auf den Digitalisierungsgrad besitzen. Lediglich die Größe des Unternehmens erhöht die Wahrscheinlichkeit stärkerer Digitalisierung; davon abgesehen ist eher davon auszugehen, dass informelle Betriebseigenschaften wie z.B. die Digitalisierungsaffinität des Unternehmers Treiber der Digitalisierung sind. Folglich sind sehr stark digitalisierte Unternehmen in allen Gewerbegruppen zu finden.

5. Aufgabenbereiche

5.1 Publikation von Forschungsergebnissen

Zentrales Ergebnis der Forschungstätigkeit des ifh Göttingen sind ökonomische Studien, die in verschiedenen Formaten und Kanälen veröffentlicht werden. Diese werden im Folgenden nach den verschiedenen Publikationsformaten aufgeführt.

5.1.1 Aufsätze in Fachzeitschriften

- Fredriksen, K., Runst, P. & Bizer, K. (2019). Masterful Meisters? Voluntary Certification and Quality in the German Crafts Sector. *German Economic Review*, 20 (2), 83-104.
- Haverkamp, K. (2019). Das Handwerk – Zur definitorischen und statistischen Abgrenzung eines Querschnittsbereichs. *ZfKE – Zeitschrift für KMU und Entrepreneurship*, 67 (1), 67–79.
- Haverkamp, K. (2019). Soloselbstständige im Handwerk: Einkommensstrukturen und Altersvorsorge. *Wirtschaftsdienst* 99 (10), 655-662.
- Haverkamp, K., Seibert, H. & Wesling, M. (2019). Sektorale und berufsspezifische Ausbildungsstrategien und Übergangsmuster nach der dualen Ausbildung. *Erscheint in: Zeitschrift für Wirtschaftspolitik*.
- Proeger, T. & Runst, P. (2019). Digitization and Knowledge Spillover Effectiveness—Evidence from the “German Mittelstand”. *Journal of the Knowledge Economy*.
- Runst, P. & Thomä, J. (2019). Does occupational deregulation affect in-company vocational training? – Evidence from the 2004 Reform of the German Trade and Crafts Code. *Journal of Economics and Statistics (Jahrbücher für Nationalökonomie)*.
- Runst, P. & Thonipara, A. (2019). Why the Scope of the Carbon Tax Matters – Evidence from the Swedish Residential Sector. *USAEE Working Paper No. 19-416*.
- Runst, P. & Thonipara, A. (2019). Effektivität einer CO₂-Besteuerung im Wohngebüdesektor: empirische Hinweise. *Wirtschaftsdienst* 99 (12), 832-835.
- Runst, P., Thomä, J., Haverkamp, K. & Müller, K. (2019). A replication of ‘Entry regulation and entrepreneurship: a natural experiment in German craftsmanship’. *Empirical Economics*, 56 (6), 2225–2252. Göttingen.
- Rupieper, L.K. & Proeger, T. (2019). Asymmetrische Information auf dem Handwerksmarkt – eine qualitative Analyse. *Zeitschrift für Wirtschaftspolitik* 2/2019, 149-182.
- Thomä, J. & Zimmermann, V. (2019). Interactive learning — The key to innovation in non-R&D-intensive SMEs? A cluster analysis approach. *Journal of Small Business Management*.
- Thonipara, A., Runst, P., Ochsner, C. & Bizer, K. (2019). Energy efficiency of residential buildings in the European Union – An exploratory analysis of cross-country consumption patterns. *Energy policy*, 129 (6), 1156-1167. Göttingen.

5.1.2 Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung

- Runst, P. (2019). Ist das noch Handwerk? Eine Untersuchung von Eintragungs- und Abgrenzungsprozessen vor dem Hintergrund des technologischen Wandels. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 33)*. Göttingen.
- Proeger, T., Meub, L., Thonipara, A. & Bizer, K. (2019). Digitale Plattformen im Handwerk - eine Analyse von MyHammer und ProvenExpert. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 32)*. Göttingen.
- Bizer, K., Haverkamp, K. & Proeger, T. (2019). Stellungnahme zur Wiedereinführung der Meisterpflicht im Handwerk. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 31)*. Göttingen.
- Thonipara, A., Proeger, T. & Bizer, K. (2019). Strukturanalyse zur Digitalisierung des Handwerks in Südniedersachsen. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 30)*. Göttingen.
- Haverkamp, K. (2019). Soloselbstständigkeit im Handwerk: Ergebnisse des Mikrozensus 2014. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 29)*. Göttingen.
- Runst, P., Thonipara, A. & Röben, F. (2019). CO₂-Bepreisungen in Handwerksunternehmen – ökonomische Szenarien zu Kostenwirkung und Anpassungsreaktionen. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 28)*. Göttingen.
- Proeger, T., Thonipara, A. & Bizer, K. (2019). Homepage-Nutzung im Handwerk – Eine sektorale und regionale Analyse. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 27)*. Göttingen.
- Thomä, J. (2019). Ende des Erfahrungswissens? Akademisierung und Innovationsfähigkeit von KMU. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 26)*. Göttingen.
- Thonipara, A., Proeger, T. & Haverkamp, K. (2019). Soziale Lage und Alterssicherung Selbstständiger im Handwerk - Literaturüberblick und Forschungsagenda. *Göttinger Beiträge zur Handwerksforschung (Heft 25)*. Göttingen.

5.1.3 ifh Working Papers

- Bauknecht, D., Bischoff, T., Bizer, K., Heyen, D., Führ, M., Gailhofer, P., Proeger, T. & Von der Leyen, K. (2019). Exploring the pathways: Regulatory experiments for Sustainable Development – an interdisciplinary approach. *ifh Working Papers (No. 22)*. Göttingen.
- Alhusen, H. & Bennat, T. (2019). Innovation Modes in SMEs: Mechanisms integrating STI-Processes into DUI-Mode learning and the role of regional innovation policy. *ifh Working Papers (No. 21)*. Göttingen.
- Proeger, T. & Runst, P. (2019). Digitization and Knowledge Spillover Effectiveness – Evidence from the ‘German Mittelstand’. *ifh Working Papers (No. 20)*. Göttingen.

- Runst, P. & Thonipara, A. (2019). Dosis Facit Effectum. Why the Scope of the Carbon Tax Matters – Evidence from the Swedish Residential Sector. *ifh Working Papers (No. 19)*. Göttingen.
- Meub, L., Runst, P. & von der Leyen, K. (2019). Can APpealing and more informative bills “nudge” individuals into conserving electricity?. *ifh Working Papers (No. 18)*. Göttingen.
- Thomä, J. & Zimmermann, V. (2019). Non-R&D, interactive learning and economic performance: Revisiting innovation in small and medium enterprises. *ifh Working Papers (No. 17)*. Göttingen.

5.1.4 Weitere externe Veröffentlichungen

- Bizer, K., Fredriksen, K., Proeger, T. & Schade, F. (2019). Handwerk und Reparatur - ökonomische Bedeutung und Kooperationsmöglichkeiten mit Reparaturinitiativen. *UBA Texte 19/2019*.
- Bizer, K., Haverkamp, K. & Proeger, T. (2019). *Stellungnahme zur Wiedereinführung der Meisterpflicht im Handwerk*. Bundesministerium für Wirtschaft und Energie.
- Haverkamp, K., Wesling, M. & Seibert, H. (2019). *Zur Abgrenzung der Ausbildungs- und Erwerbsberufe des Handwerks in der KIdB 2010*. FDZ-Methodenreport 03/2019. Nürnberg.
- Thomä, J. & Zimmermann, V. (2019). Die Unternehmensperformance unterschiedlicher Typen von kleinen und mittleren Innovatoren. *KfW Research, Fokus Volkswirtschaft, Nr. 265*. Frankfurt am Main.
- Thomä, J. & Zimmermann, V. (2019). Interaktives Lernen oder FuE: Wie bringen kleine und mittlere Unternehmen Innovationen hervor?. *KfW Research, Fokus Volkswirtschaft, Nr. 264*. Frankfurt am Main.

5.2 Zusammenfassungen zentraler Studien

Zentrale Open Access-Studien des ifh Göttingen werden an einen Empfängerkreis von Multiplikatoren innerhalb und außerhalb der Handwerksorganisation verschickt. Hierbei werden rund alle zwei Monate die wichtigsten Forschungsergebnisse an die Praxis weitergegeben. Untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die verschickten Studien, die Anzahl der Empfänger sowie die Anzahl der Öffnungen der Zusammenfassungen. Die im Vergleich zur Empfängerzahl höhere Anzahl an Öffnungen beruht auf Weiterleitungen der Primärempfänger, die ebenfalls gemessen werden.

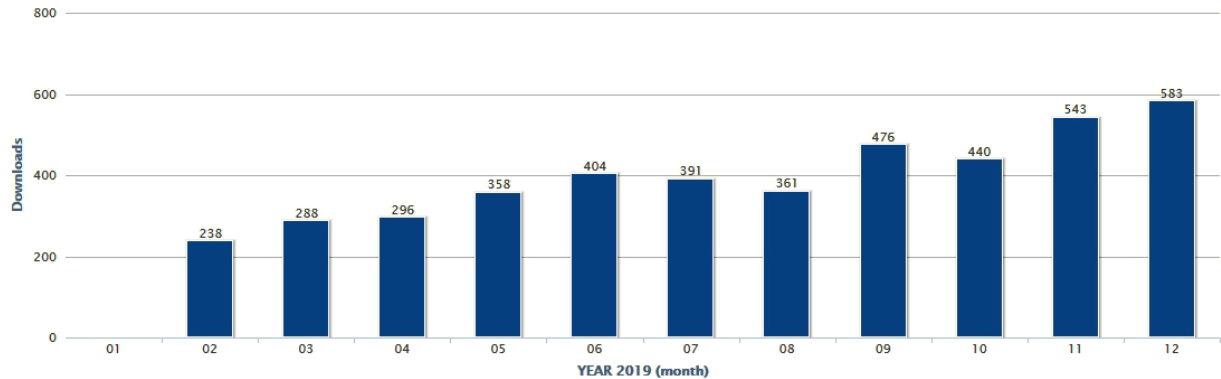
Studie	Datum	E-Mail-Empfänger	Öffnungen der Zusammenfassung
Handwerk und Reparatur	15.03.2019	438	754
Homepagennutzung im Handwerk	15.05.2019	444	1.326
CO ₂ -Bepreisungen in Handwerksunternehmen	05.07.2019	436	982
Soloselbstständigkeit im Handwerk: Ergebnisse des Mikrozensus 2014	24.07.2019	435	975
Ergebnisse des ifh Göttingen zu Innovationstätigkeit, Unternehmensperformance	06.09.2019	436	640
Digitale Plattformen im Handwerk	11.12.2019	444	934

5.3 Downloads der Studien

Ein weiteres Maß für die Verbreitung der Forschungsergebnisse ist die Anzahl der Downloads der ifh-Studien auf der Forschungsplattform EconStor, auf welcher ökonomische Forschungsergebnisse zur Verfügung gestellt werden. Die untenstehende Abbildung gibt einen Überblick über die monatliche Anzahl aller Downloads und die Gesamtzahl für das Berichtsjahr, die 4.378 Downloads beträgt. Im Monat Januar waren die ifh-Publikationen noch nicht auf der Plattform verfügbar, sodass keine Zahlen vorliegen. Die untenstehende Tabelle gibt einen Überblick über die zehn am häufigsten heruntergeladenen Studien des ifh Göttingen.

Verteilung der Downloads über den gewählten Zeitraum:

Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen (ifh)
Downloads total for 2019: 4378



Quelle: EconStor, <https://www.econstor.eu/esstatistics/10419/191815?year=2019&month=> (Zugriff: 06.01.2020)

Rang	Titel	Downloads
1	Fredriksen, Kaja; Runst, Petrik: „Digitalisierung im Handwerk - Wer profitiert und wer verliert“	348
2	Müller, Klaus; Brüggemann, Julia; Proeger, Till; Brandt, Arno; Danneberg, Marc; Jung-König, Carla; Stüve, Meike: „Situations- und Potenzialanalyse Handwerk in Hamburg. Teil II: SWOT-Analyse, Szenarien und Handlungsempfehlungen“	297
3	Lahner, Jörg: „Integration von Flüchtlingen durch Ausbildung im Handwerk - Potenziale, Herausforderungen und Erfolgsfaktoren“	190
4	Bizer, Kilian (ed.); Thomä, Jörg (ed.): „Fachkräftesicherung im Handwerk“	172
5	Lahner, Jörg: „Innovationsprozesse im Handwerk“	160
6	Müller, Klaus; Kay, Rosemarie; Felden, Birgit; Moog, Petra; Lehmann, Stephanie; Suprinovic, Olga; Meyer, Susanne; Mirabella, Désirée; Boerger, Sven; Welge, Britta; Coritnaia Irina: „Der Generationswechsel im Mittelstand im demografischen Wandel“	155
7	Runst, Petrik; Bartelt, Karen; Fredriksen, Kaja; Meyer-Veltrup, Linda; Pirk, Walter; Proeger, Till: „Der Digitalisierungsindex für das Handwerk. Eine ökonomische Analyse des Digitalisierungs-Checks des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk“	136
8	Haverkamp, Katarzyna; Gelzer, Anja: „Verbleib und Abwanderung aus dem Handwerk: Die Arbeitsmarktmobilität von handwerklichen Nachwuchskräften“	116
9	Thonipara, Anita; Runst, Petrik; Ochsner, Christian; Bizer, Kilian: „Energy Efficiency of Residential Buildings in the European Union – An Exploratory Analysis of Cross-Country Consumption Patterns“	100
10	Thomä, Jörg: „Ökonomische Argumente für die duale Ausbildung“	95

Quelle: EconStor, <https://www.econstor.eu/esstatistics/10419/191815?year=2019&month=> (Zugriff: 06.01.2020)

5.4 Vorträge

Ein weiterer zentraler Informationskanal zur Weitergabe der Forschungsergebnisse des ifh Göttingen sind Vorträge. Die untenstehende Liste gibt die Personen, Daten, Themen und Orte der Vorträge des Berichtsjahres wieder.

Haverkamp, K., 15.01.2019, Lebensphasenorientierte Personalpolitik im Handwerk, Fachtagung ZDH, ZDH, Berlin.

Proeger, T., 16.01.2019, Institutsvorstellung und Perspektiven für Forschungs-kooperationen mit ProvenExpert, Projektgruppe, ProvenExpert, Berlin.

Proeger, T., 28.01.2019, Projektvorstellung DiTraH, Sitzung HWK für Schwaben, Augsburg.

Proeger, T., 21.02.2019, Institutsvorstellung und Perspektiven für Forschungs-kooperationen mit MyHammer, Projektgruppe MyHammer, Berlin.

Haverkamp, K., 27.02.2019, Lohngestaltung, Tarifpolitik und Mitarbeiterbindung im Handwerk, Mitteldeutsche Handwerksmesse, HWK Leipzig / Herr Likos, Leipzig.

Proeger, T., 13.03.2019, Institutsvorstellung und Forschungsergebnisse zur Digitalisierung im Handwerk, Bund-Länder-Ausschuss, München.

Proeger, T., 14.03.2019, Digitalisierung des Marketings, ThinkLab Handwerk, LFI München, München.

Proeger, T., 15.03.2019, Projektergebnisse Reparatur im Handwerk, IHM München, ZDH, München.

Runst, P., 15.03.2019, Ergebnisse zur Analyse des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk, Veranstaltung zur Digitalisierung, HWK Lüneburg, Lüneburg.

Thonipara, A., 21.03.2019, Alterssicherung im Handwerk, 7. Mittelstandsforum, HWK Koblenz, Koblenz.

Runst, P., 26.04.2019, Ergebnisse der Länderstudie Sachsen, Projekttreffen, SMWA Sachsen, HWKs Sachsen, Dresden.

Runst, P., 03.05.2019, Auswirkungen einer CO₂-Steuer auf das Handwerk, ZDH Workshop, ZDH, Berlin.

Bizer, K., 04.05.2019, Stellungnahme zur Wiedereinführung der Meisterpflicht, BMWi-Anhörung, BMWi, Berlin.

Bizer, K., 26.06.2019, Stellungnahme zur Wiedereinführung der Meisterpflicht, Deutscher Bundestag, Berlin.

Thonipara, A., 30.06.2019, Econometric Assessment of the Effectiveness of the World's Highest Carbon Taxation, IAEE Conference, IAEE, Montreal.

Runst, P., 11.07.2019, Persistenz der Handwerksstruktur, Workshop, Economics Department der Universität Leipzig, Leipzig.

Bizer, K., 09.09.2019, Vorstellung der Strukturanalyse zur Digitalisierung des Handwerks in Südniedersachsen, Steuerungsausschuss Südniedersachsen, Göttingen.

- Haverkamp, K., 16.09.2019, Ausbildungsqualität und Mitarbeiterbindung: Ein konzeptioneller Rahmen, ZDH-DGB-Bildungskonferenz, ZDH, Berlin.
- Proeger, T., 25.09.2019, Wissenstransfer in der Digitalisierung im Handwerk, ThinkLab Handwerk, HPI, Hannover.
- Alhusen, H., 07.10.2019, Innovationsmessung im Handwerk, Volkswirte-Forum, HWK Düsseldorf, Düsseldorf.
- Bischoff, T.S., 07.10.2019, Institutionelle Rahmenbedingungen von radikalen Innovationsprozessen, Volkswirte-Forum, HWK Düsseldorf, Düsseldorf.
- Proeger, T., 07.10.2019, Plattformen im Handwerk, Volkswirte-Forum, HWK Düsseldorf, Düsseldorf.
- Thonipara, A., 07.10.2019, Auswirkungen einer CO₂-Steuer auf das Handwerk, Volkswirte-Forum, HWK Düsseldorf, Düsseldorf.
- Haverkamp, K., 08.10.2019, Soloselbstständige im Handwerk, Volkswirte-Forum, HWK Düsseldorf, Düsseldorf.
- Runst, P., 08.10.2019, Ergebnisse der Länderstudie Sachsen, Volkswirte-Forum, HWK Düsseldorf, Düsseldorf.
- Thomä, T., 08.10.2019, Innovationstypen im Handwerk, Volkswirte-Forum, HWK Düsseldorf, Düsseldorf.
- Proeger, T., 22.10.2019, Strukturanalyse zur Digitalisierung des Handwerks in Südniedersachsen, Beirat DiTraH, ifh Göttingen, Göttingen.
- Thonipara, A., 22.10.2019, Wissenstransfer in der Digitalisierung im Handwerk, Beirat DiTraH, ifh Göttingen, Göttingen.
- Runst, P., 30.10.2019, Ergebnisse der Länderstudie Sachsen, Bund-Länder-Ausschuss, Wirtschaftsministerium, Düsseldorf.
- Proeger, T., 06.11.2019, Plattformen im Handwerk, KDH-Vernetzungsforum, HWK Koblenz, Koblenz.
- Thonipara, A., 06.11.2019, Homepages im Handwerk, KDH-Vernetzungsforum, HWK Koblenz, Koblenz.
- Proeger, T., 08.11.2019, Strukturanalyse zur Digitalisierung des Handwerks in Südniedersachsen, Expertenforum Südniedersachsen "Aus- und Weiterbildung in der Wirtschaft 4.0", VHS Göttingen, Göttingen.
- Thonipara, A., 08.11.2019, Wissenstransfer in der Digitalisierung im Handwerk, Expertenforum Südniedersachsen "Aus- und Weiterbildung in der Wirtschaft 4.0", VHS Göttingen, Göttingen.
- Haverkamp, K., 13.11.2019, Soloselbstständige im Handwerk, DHI Mitarbeitertagung, itb Karlsruhe, Karlsruhe.
- Proeger, T., 13.11.2019, Homepages im Handwerk, DHI Mitarbeitertagung, itb Karlsruhe, Karlsruhe.
- Proeger, T., 14.11.2019, Panelteilnahme zum Gemeinschaftsprojekt ländliche Räume und Handwerk, 100 Jahrfeier itb, itb Karlsruhe, Karlsruhe.

Bizer, K., 18.11.2019, Messgrößen im Bereich DOING im Rahmen des InDUI-Projekts, Beirat InDUI, ifh Göttingen, Göttingen.

Proeger, T., 18.11.2019, Projektfortschritt InDUI, Beirat InDUI, ifh Göttingen, Göttingen.

Haverkamp, K., 03.12.2019, Quantile Treatment Effects and their application, Wissenschaftliches Kolloquium, Universität Göttingen, Göttingen.

5.5 Pressenennungen

Die Weitergabe der Forschungsergebnisse des ifh Göttingen an die Handwerkspresse und sonstige Medien ist der wichtigste Kanal, um Betriebe des Mittelstands und des Handwerks über die aktuellen Forschungsthemen und -ergebnisse zu informieren. Die untenstehende Übersicht zeigt Pressenennungen des ifh Göttingen im Berichtszeitraum.

handwerk magazin, Ausgabe 1/2019, S. 26-29; Konjunkturreport Handwerk; 01.01.2019.

Nord Handwerk, Ausgabe Januar 2019, S. 20-21; Fortschreibung des Erfolgs: Masterplan Handwerk 2020; 01.01.2019.

Mittelbayerische.de (online); Dem Handwerk gehen die Chefs aus; 12.01.2019.

Göttinger Tageblatt, Verlagsbeilage „4. Nacht des Wissens. Programm“; Wissen schafft: Erfahrungswissen im Handwerk; 26.01.2019.

Mappe - Die Malerzeitschrift, 02/2019, S. 12-18; Wenn Mitarbeiter abwandern; 01.02.2019.

Deutsche HandwerksZeitung, Ausgabe 3, S. 4; Geld ist für Junge weniger entscheidend; 01.02.2019.

handwerk.com (online); Digitalisierungsindex: So digital sind Handwerker; 21.02.2019.

NHNachrichten (online); Breite Anzeigenkampagne zu E-CHECK in Elektrofachzeitschriften; 22.02.2019.

Norddeutsches Handwerk, Nr. 3, S. 4; So digital sind Handwerker; 28.02.2019.

Nord Handwerk, Ausgabe März 2019, S. 44-45; Anschluss gefunden; 01.03.2019.

detektor.fm, Audio-Beitrag, 7:58 min; Rückkehr der Meisterpflicht?; 14.03.2019.

Allgemeine Bauzeitung ABZ (online); Meister-Betriebe leben länger; 25.03.2019.

Ressourcenpolitik (online); Ifh-Göttingen Studie zu Handwerk und Reparatur veröffentlicht; 25.03.2019.

Meistertipp (online); Reparatur-Dienstleistungen biete große Chance fürs Handwerk; 27.03.2019.

Braunschweiger Zeitung (online); Unersetzlich – Handwerk mit allen Sinnen; 28.03.2019.

Deutsche HandwerksZeitung, Ausgabe 6, S. 5; Reparaturdienstleistungen wichtig fürs Handwerk; 29.03.2019.

Deutsche HandwerksZeitung, Ausgabe 6, S. 7; Mehr übers Handwerk wissen; 29.03.2019.

- mdr AKTUELL, Audio-Beitrag, 10:57 Uhr, 2:49 min; Faktencheck - Halten sich Solo-Selbständige im Handwerk nur kurz?; 29.03.2019.
- Uuinform, Ausgabe April 2019, S. 5; Könnerschaft. OMAHETI-Ausstellung; 01.04.2019.
- Göttinger Tageblatt (online); Ausstellung zu Wissen und Erfahrung im Handwerk; 04.04.2019.
- Göttinger Tageblatt (online); Tastenbeläge mit Schlangenhholz, Palisander, Elsbeere und Buchsbaum. Orgel extra für Günter-Grass-Archiv eingebaut; 05.04.2019.
- HNA (online); Erfahrungswissen und Innovation: Kunst der Handwerker wird im Göttinger Günter-Grass-Archiv ausgestellt; 05.04.2019.
- StadtRadio Göttingen, Sendung „Mittendrin“; Ausstellungseröffnung im Günter-Grass-Archiv: Ihr wisst mehr, als ihr denkt! ; 05.04.2019.
- Extra Tip Göttingen, S. 10; Über Wissen und Erfahrung im Handwerk; 22.04.2019.
- Deutsche HandwerksZeitung, Ausgabe 8, S. 1; Kulturerbe mit Zukunft; 26.04.2019.
- Mappe - Die Malerzeitschrift, 05/2019, S. 14-20; Der Meisterbrief - ein Wertpapier; 01.05.2019.
- handwerk magazin, Ausgabe 5/2019, S. 11; Reparatur und Handwerk; 01.05.2019.
- handwerk magazin, Ausgabe 5/2019, S. 12; Reparatur-Kompetenz des Handwerks nutzen; 01.05.2019.
- Nord Handwerk, Ausgabe Mai 2019, S. 18; Steckt in Reparaturen noch mehr Potenzial?; 01.05.2019.
- Haus kirchlicher Dienste; Wissensschatz Handwerk; 01.05.2019.
- Göttinger Tageblatt (online); Homepage ist im Handwerk noch Mangelware; 18.05.2019.
- Meistertipp (online); Dürrtuge Homepage-Nutzung im Bauhandwerk; 21.05.2019.
- Deutsche HandwerksZeitung, Ausgabe 10, S. 4; Mehr als ein Aushängeschild; 31.05.2019.
- Mappe - Die Malerzeitschrift, 06/2019, S. 8-15; Quo vadis Handwerk?; 01.06.2019.
- handwerk magazin, Ausgabe 6/2019, S. 26-29; Konjunkturdelle? Aber nicht im Handwerk; 01.06.2019.
- handwerk.com (online); Website-Nutzung: Betriebe haben Nachholbedarf; 06.06.2019.
- Frankfurter Allgemeine (online); Wo bitte geht's nach oben?; 29.06.2019.
- Filmbeitrag TV38, Sendung „TV 38 Kompakt“, Beitragslänge 5:39 Min; Handwerk und Erfahrung; 01.07.2019.
- PresseBox (online); Neue Studie des ifh Göttingen; 05.07.2019.
- Allgemeine BäckerZeitung, Nr. 14, S. 3; WWW - für viele Bäcker eine Parallelwelt; 06.07.2019.
- Göttinger Tageblatt, Ausgabe vom 16. Juli 2019, S. 7; Handwerker haben kaum Chancen, Mehrkosten zu senken; 16.07.2019.

- Meistertipp (online); Bauhandwerk durch CO₂-Bepreisung weniger belastet; 16.07.2019.
- Die Mappe (online); Traditionen bilden die Wurzeln; 18.07.2019.
- Göttinger Tageblatt, Ausgabe vom 29. Juli 2019, S. 9; Ein Fünftel der Soloselbstständigen im Handwerk lebt in prekären Verhältnissen; 28.07.2019.
- handwerk magazin, Ausgabe 8/2019, S. 9; Kostenneutral bei Abschaffung der EEG-Umlage; 01.08.2019.
- handwerk magazin, Ausgabe 8/2019, S. 46-49; Wie Sie Ihr Team fair bezahlen; 01.08.2019.
- exakt - Magazin für Tischler, Schreiner und Montagebetriebe, S. 8; Studie beleuchtet Kosten für CO₂; 01.08.2019.
- Deutsche HandwerksZeitung (online); Vorsorgepflicht für Selbständige: Handwerk fordert mehr Tempo; 02.08.2019.
- Deutsche HandwerksZeitung, Ausgabe 15-16, S. 3; ZDH dringt auf Vorsorgepflicht für Selbständige; 09.08.2019.
- Deutsche HandwerksZeitung, Ausgabe 15-16, S. 3; Teil der Handwerksfamilie; 09.08.2019.
- Meistertipp (online); Soloselbständige verdienen schlecht, leiden aber keine Armut; 13.08.2019.
- Norddeutsches Handwerk, Nr. 12, S. 4; Betriebe haben Nachholbedarf; 22.08.2019.
- Handwerksblatt (online); CO₂-Bepreisung kostet 150 Euro pro Mitarbeiter; 26.08.2019.
- Handwerksblatt (online); Soloselbstständig heißt nicht automatisch arm; 26.08.2019.
- handwerk.com; Wie viel verdienen Solo-Selbstständige im Handwerk?; 29.08.2019.
- handwerk magazin, Ausgabe 9/2019, S. 26-28; Manche Betriebe würden von der CO₂-Steuer profitieren; 01.09.2019.
- handwerk magazin, Ausgabe 9/2019, S. 33; Deregulierung; 01.09.2019.
- Norddeutsches Handwerk, Nr. 13, S. 6; Wie viel verdienen Solos?; 12.09.2019.
- Deutsche HandwerksZeitung, Ausgabe 18, S. 6; Hohe Energiekosten, Interesse am Umweltschutz; 27.09.2019.
- handwerk magazin, Ausgabe 10/2019, S. 18-24; LandLust & LandFrust; 01.10.2019.
- handwerk magazin, Ausgabe 10/2019, S. 33-35; Die Sprüche auf Facebook sind viel schlimmer als die auf der Baustelle; 01.10.2019.
- Mitbestimmung, Nr. 5, Oktober 2019, S. 10-15; Was hilft, wenn Fachkräfte rar werden; 01.10.2019.
- uniinform, Ausgabe Oktober 2019, S. 7; CO₂-Steuer im Handwerk; 01.10.2019.
- Das Südniedersachsenprogramm - Jahresbericht 2019, S. 12; Die neue EU-Förderperiode Südniedersachsen bereitet sich vor; 18.10.2019.

Celler Presse (online); Handwerkswissen – Kulturerbe mit Zukunft – Wanderausstellung der Universität Göttingen zu Wissen, Können und Innovation im Handwerk; 22.10.2019.

Landeszeitung für die Lüneburger Heide; Eine unterschätzte Wissensform; 23.10.2019.

handwerk.com (online); Richtig positioniert in die nächste Konjunkturphase; 28.10.2019.

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) (online); Frauen für die duale MINT-Ausbildung gewinnen: Vier Projekte ausgezeichnet; 30.10.2019.

handwerk magazin, Ausgabe 11/2019, S. 70; 150 Euro; 01.11.2019.

BiBB, Sonderheft Hermann-Schmidt-Preis 2019, S. 10; Sonderpreis 2019 - Frauen im Handwerk; 01.11.2019.

Norddeutsches Handwerk, Nr. 16, S. 3; Jetzt richtig positionieren; 07.11.2019.

Süddeutsche Zeitung (online); "Als Frau hatte ich immer das Gefühl, dass ich besonders im Fokus stand"; 08.11.2019.

Zeitmagazin (online); Deutschlandkarte - Handwerker; 27.11.2019.

Deutsches Handwerksblatt Nr. 22, S. 7; Welche Plattform ist die richtige für mich?; 29.11.2019.

handwerk magazin, Ausgabe 12/2019, S. 14; Digitalisierungs-Check für Handwerksbetriebe; 01.12.2019.

handwerk magazin, Ausgabe 12/2019, S. 22-25; Die Uhr tickt - Geht das Konjunkturhoch im Handwerk zu Ende?; 01.12.2019.

Deutsche HandwerksZeitung, Ausgabe 23, S. 6; Forschung fürs Handwerk; 06.12.2019.

Deutschlandfunk (online); Nachfolger dringend gesucht; 07.12.2019.

handwerksblatt.de (online); Handwerk 4.0: Welche Plattform ist die richtige für Handwerker?; 12.12.2019.

Göttinger Tageblatt, Ausgabe vom 17.12.2019, S. 7; Negativ bewertete Handwerker ziehen sich zurück; 17.12.2019.

Göttinger Tageblatt, Ausgabe vom 17.12.2019, S. 7; Umstrittene Plattformen; 17.12.2019.

5.6 Eigene Workshops

In Workshops, die vom ifh Göttingen durchgeführt wurden, wird der Austausch mit Praktikern und anderen Forschern gesucht und die Forschungsergebnisse weitergegeben. Die untenstehende Liste gibt einen Überblick über die in 2019 durchgeführten Workshops.

09.01.2019; Workshop „Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit“; Hannover.

17.01.2019; Workshop Plattformökonomie im Handwerk; Hannover.

21.01.2019; Projektworkshop InDUI; Göttingen.

- 04.02.2019; Workshop "Familienbewusste Betriebsführung mit Personalberaterinnen"; Stuttgart.
- 06.02.2019; Innovet Planung; Hannover.
- 06.02.2019; Workshop „Zukunftslabor Gesellschaft & Arbeit“; Hannover.
- 12.02.2019; Auftakttreffen REraGI; Göttingen.
- 05.-06.03.2019; Projektworkshop InDUI; Northeim.
- 14.03.2019; ThinkLab Handwerk; München.
- 25.09.2019; ThinkLab Handwerk; Hannover.
- 22.10.2019; DiTraH Projektbeirat; Göttingen.
- 18.11.2019; InDUI Projektbeirat; Göttingen.

5.7 Gremienteilnahme

Ein weiterer Kanal zur Weitergabe eigener Forschungsergebnisse und zum Austausch mit Praktikern des Handwerks sind Gremienteilnahmen im Rahmen der Handwerksorganisationen. Diese sind untenstehend aufgeführt.

- 14.-15.01.2019; BISTECH Seminar Personalberatung; Berlin.
- 23.02.2019; Evaluationsworkshop DHI; Bonn.
- 26.02.2019; Sitzung der Gewerbe- und Innovationsausschüsse; Leipzig.
- 08.03.2019; AK Hochschule und Handwerk; Oldenburg.
- 13.03.2019; Bund-Länder-Ausschuss; München.
- 18.-19.03.2019; Forschungsseminar Lehrstuhl für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung, Universität Göttingen; Göttingen.
- 21.03.2019; Round Table Mittelstand; Berlin.
- 02.04.2019; Bewertungsgremium DHI; Göttingen.
- 04.06.2019; Anhörung BMWi; Berlin.
- 29.08.2019; Workshop BMEL; Berlin.
- 01.10.2019; Bewertungsgremium DHI; Berlin.
- 28.10.2019; AK Hochschule und Handwerk; Hildesheim.
- 05.-06.11.2019; Barcamp KDH; Koblenz.
- 22.11.2019; Technologietag der HWK Schwaben; Augsburg.

5.8 Anfragen

Auch 2019 erreichten das Institut wieder zahlreiche Anfragen von Handwerksorganisationen, öffentlichen Behörden, Fachhochschulen, Universitäten, Forschungsinstituten, Kammern, Wirtschaftsverbänden, deren Beantwortung teilweise aufwändige Recherchen bzw. Stellungnahmen erforderten. Die Anfragenden sowie die Themen der Anfrage sind unten aufgeführt.

- 29.01.2019; Sanitärbetrieb; Thema: Personalpolitik.
- 31.01.2019; Deutscher Bundestag; Thema: Alterssicherung.
- 13.02.2019; Handwerkszeitung; Thema: Soloselbstständige im Handwerk.
- 20.02.2019; Universität Trier; Thema: Nachfolge im Handwerk.
- 21.02.2019; Fachgemeinschaft Bau Berlin und Brandenburg e.V.; Thema: Auswirkungen Handwerksnovelle 2004.
- 22.02.2019; ifm Bonn; Thema: Nachfolge im Handwerk.
- 25.02.2019; WDR; Thema: Deregulierung.
- 27.02.2019; Bayerischer Rundfunk; Thema: Migranten im Handwerk / Fachkräfte.
- 27.02.2019; ZDH; Thema: Alterseinkommen Selbstständige.
- 05.03.2019; Radio Detektor FM; Thema: Meisterpflicht.
- 11.03.2019; Radio Detektor FM; Thema: Frauen im Handwerk.
- 03.04.2019; Redakteur Nordhandwerk; Thema: Auskunft zu Handwerk und Reparatur.
- 11.04.2019; FH Nürnberg; Thema: Digitalisierung Handwerk.
- 11.04.2019; handwerk magazin; Thema: Reparaturstudie.
- 18.04.2019; Universität Göttingen; Thema: Literatur zum Thema Deregulierung Handwerk.
- 24.04.2019; Zentralverband Fotografen; Thema: Deregulierung / Rückvermeisterung.
- 24.04.2019; Zentralverband Werbetechnik; Thema: Deregulierung / Rückvermeisterung.
- 06.05.2019; Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg; Thema: Publikation Berufsfotografen.
- 09.05.2019; Verband des Tischlerhandwerks; Thema: Stat. Daten zum Handwerk.
- 17.05.2019; FAZ; Thema: Aufstieg im Beruf Handwerk.
- 05.06.2019; Deutscher Bundestag; Thema: Lohnstrukturen im Handwerk.
- 05.06.2019; Handwerkskammer Ulm; Thema: Arbeitgeberattraktivität im Handwerk.
- 19.06.2019; IG BAU; Thema: Tarifvertrag Gebäudereinigung.
- 19.06.2019; Süddeutsche Zeitung; Thema: Frauen im Ausbildungssystem.
- 25.06.2019; Bundesverband Metall; Thema: Soloselbstständige im Handwerk.
- 25.06.2019; Universität Göttingen; Thema: Gesellengehalt.

- 28.06.2019; handwerk magazin; Thema: Lohnstrukturen im Handwerk / Arbeitgeberattraktivität.
- 01.07.2019; Deutsche Bäcker- und Konditorzeitung; Thema: Websites in Handwerksunternehmen.
- 11.07.2019; Deutscher Bundestag; Thema: Frauen im Handwerk.
- 12.07.2019; Deutsche Handwerks Zeitung; Thema: CO₂-Steuer.
- 15.07.2019; Deutsche Bäcker- und Konditorzeitung; Thema: Websites in Handwerksunternehmen.
- 29.07.2019; Deutsche Handwerks Zeitung; Thema: Soloselbstständige im Handwerk.
- 31.07.2019; Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.; Thema: Verbleib im Handwerk.
- 05.08.2019; Zentralverband Deutsches Baugewerbe; Thema: Mitarbeiterbindung.
- 20.08.2019; Berufsverband unabhängiger Handwerkerinnen und Handwerker; Thema: Meisterpflicht und Integration Migranten.
- 20.08.2019; handwerk magazin; Thema: CO₂-Steuer.
- 20.08.2019; Zentralverband des Deutschen Bäckerhandwerks e. V; Thema: CO₂-Steuer.
- 21.08.2019; handwerk magazin; Thema: Handwerk auf dem Land.
- 27.08.2019; BMWi; Thema: Soloselbstständige.
- 29.08.2019; Banovo GmbH; Thema: Badsanierungen.
- 10.09.2019; ZDH; Thema: Soloselbstständige.
- 11.09.2019; Universität Göttingen; Thema: Definition Baugewerbe.
- 11.09.2019; ZDF Morgenmagazin; Thema: Meisterpflicht.
- 17.09.2019; Norddeutsches Handwerk; Thema: Interview Handwerkskonjunktur.
- 20.09.2019; ZDH; Thema: Ertragslage im Handwerk.
- 23.09.2019; BMWi; Thema: Frauen im Handwerk.
- 26.09.2019; Handwerkskammer Schwaben; Thema: Soloselbstständige.
- 27.09.2019; Berufsverband unabhängiger Handwerkerinnen und Handwerker; Thema: Deregulierung und Migrantenintegration.
- 17.10.2019; Baden-Württembergischer Handwerkstag e.V.; Thema: Fachkräfte.
- 31.10.2019; Handwerksblatt; Thema: Homepages im Handwerk.
- 01.11.2019; Deutscher Bundestag; Thema: Fachkräfte.
- 05.11.2019; IAB; Thema: Handwerksabgrenzung.
- 07.11.2019; ZEITmagazin; Thema: Ländlicher Raum und Handwerk.
- 19.11.2019; Universität Göttingen; Thema: Handwerksabgrenzung.
- 28.11.2019; BMWi; Thema: Deregulierung / Meisterbrief.

28.11.2019; Deutschlandfunk; Thema: Fachkräftemangel.

17.12.2019; Marketingclub Göttingen e.V.; Thema: Plattformen.

19.12.2019; ZDH; Thema: Frauen im Handwerk.

20.12.2019; Handwerkskammer Münster; Thema: Frauen im Handwerk.

5.9 Handwerkshistorische Bibliothek

Das ifh Göttingen besitzt mit derzeit rund 6.500 Bänden eine Spezialbibliothek für das Handwerk mit einem großen Anteil an handwerkshistorischer Literatur ab dem 19. Jahrhundert. Dazu gehören neben allgemein zugänglichen Monografien, Reihen und Statistiken auch sogenannte „Graue Literatur“, die sich mit dem Handwerk beschäftigt (z.B. Diplomarbeiten, Veröffentlichungen der Handwerkskammern, Betriebsvergleiche, Dokumentationen), sowie eine ausführliche Sammlung handwerksbezogener Zeitungsartikel und handwerkspolitischer Rundschreiben aus den Jahren 1933-1938. Die Bibliothek kann von allen Interessierten genutzt werden und wird im Rahmen der Institutstätigkeit gepflegt und zugänglich gemacht.

5.10 Durchführung von Transfer- und Lehrveranstaltungen

Da der Direktor des ifh Göttingen satzungsgemäß gleichzeitig Professor für Wirtschaftspolitik und Mittelstandsforschung an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Göttingen ist, bieten sich für das ifh Göttingen und die Universität vielfältige Gelegenheiten eines gegenseitigen Wissens- und Erfahrungsaustausches.

- Vom 7. - 8. Oktober 2019 führte das ifh Göttingen wie schon in den Jahren zuvor das **Volkswirte-Forum** durch. Gastgeber der Tagung war diesmal die Handwerkskammer Düsseldorf. Bei dieser inzwischen fest etablierten Veranstaltung kommen die Volkswirte der Handwerkskammern zusammen, um über handwerksrelevante Forschungsergebnisse des ifh Göttingen und aktuelle handwerkspolitische Fragen zu diskutieren. Das Volkswirte-Forum dient gleichzeitig als Weiterbildungsveranstaltung zu aktuellen volkswirtschaftlichen Themen für die Berater des Handwerks.
- Folgende Lehrveranstaltungen wurden im Jahr 2019 am ifh Göttingen durchgeführt:
 - „Kritische Mikroökonomie“, B.A. Seminar, Volkswirtschaftslehre, Wintersemester 2018/19
 - Stata for evidence based policy evaluation, Sommersemester 2019

Am ifh Göttingen können Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen über Fragen und Probleme des Handwerks geschrieben werden. Die Arbeiten werden in der Regel so vergeben, dass sie in die aktuellen Forschungstätigkeiten des Instituts integriert werden können.

- Derzeit laufen am ifh Göttingen folgende **Promotionsvorhaben**:
 - Effectiveness of factors of economic policy on energy efficiency in SMEs and residential buildings - An exploratory cross country analysis of consumption patterns (vorläufiger Titel, Anita Thonipara)
 - Indikatoren für Innovationen in kleinen und mittelständischen Unternehmen (vorläufiger Titel, Harm Alhusen)
 - Institutionelle Rahmenbedingungen radikaler Innovationstätigkeit in koordinierten Marktwirtschaften (vorläufiger Titel, Thore Sören Bischoff)
 - Die Rolle von Berufsbildungseinrichtungen für regionale Innovationstätigkeit (vorläufiger Titel, Eike Matthies)

Die Doktoranden und Mitarbeiter des ifh Göttingen nahmen an den halbjährlichen Doktorandenseminaren von Prof. Bizer teil und stellten dort ihre Forschungsvorhaben zur Diskussion.

- Folgende **Bachelor- und Masterarbeiten** wurden im Jahr 2019 betreut:
 - Analyse der schwedischen CO₂-Steuer und deren Auswirkungen auf die betroffenen Sektoren (BA)
 - Die Entwicklung des Europäischen Emissionshandels und seine Effektivität mit Hinblick auf Carbon Leakage und Wettbewerbsfähigkeit (MA)
 - Digitalisierung des Vertriebs im Deutschen Handwerk – eine regionale Analyse (BA)

5.11 Gutachtertätigkeiten für wissenschaftliche Fachzeitschriften

Im Rahmen der wissenschaftlichen Arbeit wird ebenfalls von Mitarbeitern des ifh Göttingen eine Gutachtertätigkeit für wissenschaftliche Fachzeitschriften wahrgenommen. Für die untenstehenden Konferenzen bzw. Zeitschriften wurden dabei Gutachten für Artikel erstellt und eingereicht.

- G-Forum (Dr. Petrik Runst)
- International Journal of Manpower (Dr. Katarzyna Haverkamp)
- Research Policy (Dr. Jörg Thomä)

6. Sonstiges

6.1 Arbeit der Institutsgremien

Träger des Instituts ist der "Volkswirtschaftliches Institut für Mittelstand und Handwerk an der Universität Göttingen e.V."

Vorsitzender: Präsident Karl-Wilhelm Steinmann, Vorsitzender der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen

Ordentliche Mitglieder sind die niedersächsischen Handwerkskammern, die Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen und die Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e.V. Außerordentliche Mitglieder sind das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie und das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr. Der Trägerverein kam am 26. November 2019 zu seiner jährlichen Mitgliederversammlung zusammen.

Um die Institutsarbeit einerseits mit Anregungen zu unterstützen und andererseits zur Verbreitung der Forschungsergebnisse beizutragen, steht dem ifh Göttingen ein Beirat zur Seite. Der Beirat tagt in der Regel einmal pro Jahr. 2019 fand die Beiratssitzung ebenfalls am 26. November statt.

Dem Beirat gehören folgende Persönlichkeiten an:

Vorsitzende des Beirates:

- Ina-Maria Heidmann, Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen

Mitglieder des Beirates:

- Frank Ahlborn, Leiter Wirtschaftspolitik und Regionalmanagement der Handwerkskammer Braunschweig-Lüneburg-Stade
- Karl-Heinz Bertram, Ehrenlandesinnungsmeister für Elektro- und Informationstechnik Niedersachsen/Bremen
- Hartmut Kahmann, Vizepräsident der Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen
- Heiko Henke, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Oldenburg
- Dr. Hildegard Sander, Hauptgeschäftsführerin der Landesvertretung der Handwerkskammern Niedersachsen
- Dirk Palige, Geschäftsführer des Deutschen Handwerkskammertages
- Dietmar Rokahr, Geschäftsführer der Handwerkskammer Hannover
- Ute Schwiegershausen, Geschäftsführerin der Unternehmensverbände Handwerk Niedersachsen e.V.
- Peter Beckmann, Geschäftsführer Betriebsberatung und Strukturförderung der der Handwerkskammer Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim

6.2 Mitarbeiter des Instituts

Tel. Durchwahl E-Mail
(0551) 39 -

Direktor:

Prof. Dr. Kilian Bizer 17 4882 bizer@wiwi.uni-goettingen.de

Geschäftsführer:

Dr. Till Proeger 17 4884 till.proeger@wiwi.uni-goettingen.de

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Katarzyna Haverkamp 17 4883 k.haverkamp@wiwi.uni-goettingen.de

Dr. Petrik Runst 17 4889 petrik.runst@wiwi.uni-goettingen.de

Dr. Jörg Thomä 17 4886 joerg.thomae@wiwi.uni-goettingen.de

Doktoranden:

Harm Alhusen 17 4888 harm.alhusen@wiwi.uni-goettingen.de

Thore Soeren Bischoff (ab 01.01.2019) 17 4885 thore-soeren.bischoff@wiwi.uni-goettingen.de

Anita Thonipara 17 4888 anita.thonipara@wiwi.uni-goettingen.de

Sekretariat und Bibliotheksverwaltung:

Iris Scholtes 17 4887 iris.scholtes@wiwi.uni-goettingen.de

Winy Theisen 17 4882 winny.theisen@wiwi.uni-goettingen.de

Studentische Hilfskräfte:

Joachim v. Alvensleben (bis 31.08.2019)

Carsten Philipp Brockhaus (ab 01.06.2019)

Elias Budesheim (bis 31.03.2019)

Kübra Dilekoglu (ab 21.01.2019)

David Höhle (ab 01.06.2019)

Christian Ochsner (bis 31.03.2019)

Externe Doktoranden / Mitarbeiter:

Eike Matthies

Dr. Klaus Müller

Dr. Benjamin W. Schulze